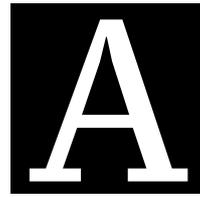


# Stadt mit



Das Augsburger Nachhaltigkeits-Magazin



**Augsburgs neue  
Klimaschutzeinschätzung**  
Ein Instrument zur Bewertung  
von Stadtratsbeschlüssen

**Kooperation macht Stadt**  
Das Leitbild „Kooperative  
Stadt“ ist Grundhaltung des  
Nachhaltigkeitsprozesses

**Modell Nestrückbau**  
Interview mit Architektin  
Sabine Pfister über nachhal-  
tigere Wohnen

**Earth for all – eine  
gerechte Welt für alle**  
Vortragsreihe an Uni und  
Hochschule

**Ausstellung  
FRIEDENSKLIMA!**  
Für eine gerechte und  
friedliche Zukunft



## Inhaltsverzeichnis

- |  |  |
|--|--|
| 4 Ein neues Bild für die Kooperative Stadt                         | 22 Modell Nestrückbau                                      |
| 6 Soziokratie fördert die Demokratie                               | 24 Internationale Bauausstellung IBA EMM                   |
| 8 Earth for all – Veranstaltungsreihe zum Club-of-Rome-Bericht     | 25 #Hochablass – die Kolumne                               |
| 10 Ausstellung FRIEDENSKLIMA! auf dem Moritzplatz                  | 26 Kurzmeldungen   |
| 12 Augsburgs Nachhaltigkeitsbeirat                                 | 40 Zertifikat Plastikfreie Schule/Kita                     |
| 15 Gute Bildung für alle   | 41 Bayerische Eine Welt Tage                               |
| 16 Umweltpreis für den Lifeguide                                   | 42 Kultursalon Schwaben 24                                 |
| 17 Erstes Lifeguide-Netzwerktreffen                                | 44 Organismenrepublik Augsburg                             |
| 18 Wohnprojekt Augsburg: Ausstellung zur Aufnahme von Geflüchteten | 46 Weiterentwicklungen bei der Nachhaltigkeitseinschätzung |
| 20 Neuer bio-regionaler Einkaufsführer                             | 47 Der integrierte Jugendbeteiligungscheck                 |
| 21 Beim Lebensmitteleinkauf an die Region denken                   | 48 Die neue Klimaschutzeinschätzung                        |
|  | 50 Regionalwert AG Region „Lechrain“ formiert sich         |

## #Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

was fällt der Lokalen Agenda 21 Augsburgs nach 28 Jahren noch ein? Und dem Nachhaltigkeitsbeirat nach 100 Sitzungen? Warum machen sie weiter, immer weiter, und wollen Augsburg gar zur Modellstadt für Nachhaltigkeit machen? Warum vertiefen Stadtverwaltung und Stadtrat die Nachhaltigkeitseinschätzung bei Stadtratsbeschlüssen, indem sie einen Jugendbeteiligungscheck und eine Klimaschutzeinschätzung einfügen?

Warum versuchen Maria, Pia, Carmen und andere, noch ein paar weitere soziokratische Nachbarschaftskreise zu initiieren? Warum starten die Akteurinnen und Akteure der Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg zusammen mit dem Lifeguide ein neues Online-Portal für regionale Biolebensmittel? Warum bieten Technische Hochschule und Universität einen veganen Mittwoch in ihren Kantinen an? Und warum stellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der beiden Augsburger Hochschulen an sechs Abenden die wichtige Studie „Earth for all – eine gerechte Welt für alle!“ des Club of Rome vor?

Weil: So wie es ist, kann es nicht bleiben. Die Welt wird wärmer, mehr Menschen hungern, es werden Kriege geführt, nationaler Egoismus wächst. Sich wegzuducken, weiter abzulenken oder gar die Herausforderungen zu leugnen, ist keine Alternative. Den Wandel zu verweigern oder weiter zu verzögern, ebenso wenig. Es gilt, immer mehr Menschen zu überzeugen, dass der Gewinn für alle größer ist, wenn wir uns jetzt anstrengen und umlernen. Das ist nicht einfach und es muss fair und kooperativ erfolgen.

Was es für konkrete (neue) Möglichkeiten gibt und wo Sie Menschen finden können, die sich mit Ihnen zusammen auf den Weg machen, erfahren Sie wieder einmal in dieser **Stadt mit A**.

Auf die vielen W-Fragen dieses Editorials antworten wir also mit einem A – und das steht dieses Mal für „Auf geht's!“.

## Impressum

Die Augsburger Agendazeitung erscheint zweimal im Jahr und ist kostenlos erhältlich. Wenn Sie Interesse haben, ein PDF per E-Mail zu erhalten, melden Sie sich bitte unter [agenda@augsb-urg.de](mailto:agenda@augsb-urg.de) (Sie erhalten keine weiteren Mails von uns).

Gedruckte Exemplare der Agendazeitung liegen an verschiedenen Stellen aus, z.B. in Augsburgs Bürgerinformationen, in den öffentlichen Stadt(teil)büchereien, im Zeughaus, bei der vhs, im Kulturhaus Kreflesmühle, an der Uni und der Technischen Hochschule und vielen weiteren Orten.

Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess und die Lokale Agenda 21 finden Sie online auf [nachhaltigkeit.augsburg.de](http://nachhaltigkeit.augsburg.de).

Aktuelles gibt es bei Instagram: [@nachhaltigkeit.augsburg](https://www.instagram.com/nachhaltigkeit.augsburg)

Verantwortlich:  
Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit  
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21,  
Stadt Augsburg,  
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg,  
Tel. 0821/324-7317 oder -7325,  
E-Mail [agenda@augsb-urg.de](mailto:agenda@augsb-urg.de)

Redaktion und Gestaltung:  
Torsten Mertz, Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit  
Foto Titelseite: Ausstellung Friedensklima

Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf  
Recyclingpapier von Sensor Druck in Augsburg.  
Auflage 2.800 Exemplare. Finanziert durch die Stadt Augsburg.



# Kooperation macht Stadt

## Ein neues Bild für die Kooperative Stadt



**N**achhaltige Entwicklung ist eine so große Aufgabe, dass wir sie nur gemeinsam schaffen können. In Augsburg arbeiten seit 1996 immer mehr Menschen in einem gemeinsamen Nachhaltigkeitsprozess zusammen – der „Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg“: Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Institutionen, Unternehmen, Wissenschaft, Stadtrat und Stadtverwaltung. Was bildet die Grundlage?

### Grundhaltung Kooperative Stadt

Alle sind und machen Stadt. Gemeinsames Ziel ist eine gute Zukunft – lokal wie global, für alles Lebendige. Dafür übernehmen möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner Verantwortung und bringen sich mit ihren unterschiedlichen Rollen und Möglichkeiten ein. Dazu tauschen sie sich aus und arbeiten gemeinsam. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe. Kooperation beruht auf Gegenseitigkeit und gegenseitiger Wertschätzung. Kooperation braucht gegenseitige respektvolle Wahrnehmung

und sachorientierte Debatte. Das müssen alle wollen und versuchen, auch wenn es noch nicht immer und überall gelingt.

### Risiken

Kooperation widerspricht üblichen Handlungsmustern, die auf persönliche Vorteile aus sind. Schwierig ist auch, wenn Kooperationsbereitschaft auf Machtstrukturen trifft. Mächtigere dürfen kooperationsbereite Menschen weder ausnutzen noch ignorieren. Die Kooperativen müssen sich manchmal schützen, um nicht „die Dummen“ zu sein. Und: Kooperation tut sich schwer mit Unkooperativen.

### Ein Bild für kooperative Stadt

Wir haben ein Bild für kooperative Stadt entwickelt, denn Bilder sprechen direkt an. Was dahinter steckt: Wir sind viele und verschieden. Diese Vielfalt ist Buntheit. Und Begegnung ist Bewegung und Energie. Unsere Stadt braucht Offenheit und konstruktive Ergebnisse. Zwischenergebnisse bzw. Ziele oder auch Hintergründe sind in den gemeinsam erarbeiteten und vom Stadtrat beschlossenen Augsburger Zukunftsleitlinien festgehalten – aufgegliedert in den vier Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur. Jede dieser Dimensionen hat im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess eine Farbe. Diese verschiedenen Herkünfte und Interessensbereiche machen die Farbigkeit des Bildes aus. Das Endergebnis ist noch offen.

### Umsetzungen

Ein konkreter Versuch für ein kooperatives Miteinander ist der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess – die Lokale Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg mit seiner Geschäftsstelle, dem Büro für Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung Augsburg: Die Agendaforen – die Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 – stehen allen Interessierten offen. Die Finanzmittelverteilung für die Projektarbeit wird gemeinsam beraten. Im öffentlichen monatlichen Agendateam, dem Treffen der Agendaforenvertretungen, werden wichtige Entwicklungsschritte des Nachhaltigkeitsprozesses gemeinsam beraten. Die Zukunftsleitlinien

wurden von allen interessierten Akteurinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft erarbeitet, im Nachhaltigkeitsbeirat beraten und vom Stadtrat beschlossen. Gemeinsam erfolgt alle sechs Jahre eine Überarbeitung. Im Nachhaltigkeitsbeirat arbeiten wichtige Institutionen der Stadtgesellschaft mit; sie werden vom Stadtrat jeweils für drei Jahre berufen.

Eine kooperative Stadt braucht möglichst viele Plattformen für Kooperationen, zu konkreten Übernahmen von Verantwortung. Plattformen können von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren zur Verfügung gestellt bzw. betrieben werden. Das kann ein Nachhaltigkeitsportal im Internet wie der Lifeguide Augsburg sein, ein Freiwilligenzentrum, ein Handlungs- und Diskursraum des Zusammenlebens wie das Grandhotel Cosmopolis, eine digitale Plattform wie augsburg.one, Stadtteilentwicklungsprozesse, vielfältig und gemeinsam kuratierte Kulturveranstaltungen wie zum Augsburger Friedensfest, ein Begabungstag, eine Bürgerstiftung, ein Fachforum Verkehr, ein Integrations- oder ein Senior\*innenbeirat, Ausstellungsprojekte wie Augsburg 2040, eine Armutskonferenz, ein Arbeitskreis Urbane Gärten, Foodsharing, eine Radlwoche, eine Kampagne „Wir alle sind Augsburg“... – es kommt auf das zugrundeliegende kooperative Selbstverständnis und die entsprechende Arbeitsweise an.

### Herausforderung

Für alle Akteurinnen und Akteure ist Kooperation eine Herausforderung. Für Stadtverwaltung ist das Leitbild „kooperative Stadt“ neben Herausforderung auch eine große Chance. Denn Verwaltung ist Behörde und sorgt für Gesetzmäßigkeit und Gleichbehandlung. Und sie ist Dienstleisterin für ihre Bürgerinnen und Bürger. Doch das reicht nicht mehr, sie muss zusätzlich auch Kooperationspartnerin sein.

Dabei hat sie viel zu gewinnen, wie inhaltliche Fortschritte (dank vieler Mittuender und Taten) und Anerkennung. Verwaltung im Selbstverständnis einer kooperativen Stadt ist zugänglich, transparent, engagiert, kompetent und agiert partnerschaftlich. Sie teilt ihr Know-how und sammelt das Know-how der anderen ein, organisiert dazu Dialoge und Aushandlungsprozesse, beteiligt andere und sich und trifft Entscheidungen, die ihr die Politik überlassen hat, gemeinsam mit den engagierten und betroffenen Personen.

Auch für die anderen Akteurinnen und Akteure in der Stadtgesellschaft ist Kooperation eine

Herausforderung: Für Politik, weil Kooperation schwierig zu vereinbaren ist mit der für Wahlen notwendigen Profilbildung. Denn Wählen bedeutet Unterscheiden. Und auch Initiativen und Unternehmen suchen Profil, manchmal Alleinstellung, weil Menschen sich selbst entscheiden, wo sie sich engagieren oder wo sie etwas kaufen.

Nicht immer wird Kooperation ausreichen und gelingen. Nicht immer wird Übereinstimmung – ein Konsent im Sinne der Soziokratie – erzielt werden können. Die Suche nach den besten Lösungen schließt Streit nicht aus. Und nicht Bürgerbegehren und -entscheide. Erst recht nicht Mehrheitsentscheidungen, falls kein Konsens möglich ist. Zusammen Stadt zu sein, sich begegnen, braucht Anstrengung, Offenheit, Diskussion.

### Einleuchtend und lohnenswert

Das Leitbild Kooperative Stadt ist einleuchtend. Dieses Selbstverständnis hat es uns in Augsburg ermöglicht, soweit zu kommen, wie wir bisher sind. Und es ermöglicht uns, wenn es von noch viel mehr Menschen – Politikern und Politikerinnen, Verwaltungsmitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern, Wirtschaftsakteurinnen und -akteuren – ernstgenommen und gelebt wird, noch viel weiterzukommen.

Kooperieren ermöglicht es, von und miteinander zu lernen und Verständnis füreinander zu entwickeln. Auch Seitenwechsel sind so viel leichter möglich – heute Teil einer Initiative, morgen im Stadtrat. Und zurück. Unternehmerin sein und gleichzeitig Bürgerin...

Ohne Kooperation werden wir die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung nicht schaffen. Deshalb ist „Kooperative Stadt“ Leitbild und Grundhaltung des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses. Dass sich das lohnt, zeigen u.a. die bisher 28 Jahre Augsburger Nachhaltigkeitsprozess.

*Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg*

### Kontakt

#### Stadt Augsburg

Büro für Nachhaltigkeit  
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21  
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg  
agenda@augzburg.de



# Was tun, wenn die Demokratie nicht mehr funktioniert?

Die Interessen von Gruppen mit denen Einzelner oder Minderheiten auszubalancieren, kann mit Soziokratie besser gelingen.

Demokratie ist zweifelsohne die beste Regierungsform. Doch sie ist aktuell geschwächt und wird immer wieder in Frage gestellt, da sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht mehr garantieren kann. Umso wichtiger ist es, genau hinzuschauen, was die Ursachen hierfür sind. Einer der Gründe ist die Art, wie Entscheidungen zu Stande kommen.

In vielen Bereichen, vor allem in politischen Gremien und im Vereinsrecht gelten das Mehrheitsprinzip und das Primat der geheimen Wahl. Insbesondere im Mehrheitsprinzip, das immer Verlierer\*innen erzeugt, sehen wir einen Schwachpunkt.

## Mehr Beteiligung und Mitverantwortung

Wie sich dieses Dilemma überwinden lässt, zeigte bereits der niederländische Friedensaktivist und Reformpädagoge Kees Boeke gemeinsam mit seiner Frau Betty Cadbury Mitte der 1920er Jahre auf. Das Ehepaar hielt in seiner Reformschule nach dem Vorbild der Quäker Meinungsrunden ab (jede\*r der Schüler\*innen kam zu Wort) und ließ seine Schüler\*innen anhand von Argumenten, nicht von Mehrheiten über Schulbelange mitentscheiden, so wie es den soziokratischen Prinzipien entspricht. Kees Boeke und Betty Cadbury waren sich sicher, dass diese Form der Be-

teiligung und Mitverantwortung ein konstruktives und friedvolles Miteinander erzeugen. Denn Unzufriedenheit entsteht da, wo Menschen nicht gehört und ihre Bedürfnisse nicht beachtet werden (1).

Angesichts weitverbreiteter Politikverdrossenheit und gesellschaftlicher Spaltung ist die 1945 von Kees Boeke veröffentlichte Schrift: „Soziokratie – Demokratie wie sie sein könnte“ von aktueller Bedeutung. Darin beschreibt er die Soziokratie als Methode, die die Gleichwertigkeit aller Personen und eine auf Gemeinschaftswerten basierende Gesellschaft zum Ziel hat. (Originaltext: sociocracy.info/sociocracy-democracy-kees-boeke)

Dass Gegenwartspolitik soziokratisch funktionieren kann, zeigt das Beispiel der Gemeinde Utrechtse Heuvelrug. Wie das aussieht, erklärt Rita Mayrhofer, Vorsitzende des Soziokratie Zentrum Österreich (2), folgendermaßen: „In der niederländischen Gemeinde Utrechtse Heuvelrug (50.000 Einwohner\*innen) hat sich seit 2014 ein bemerkenswerter Wandel in der Kommunalpolitik

vollzogen. Statt Regierung und Opposition zu bilden, entscheiden seit 10 Jahren alle gewählten Mandatsträger\*innen gemeinsam über fast alle Themen nach dem Prinzip der informierten Zustimmung („Konsensentscheidung“). Sie nennen diesen Entscheidungsprozess BOB: Beeldvorming (Bildformung), Ordeelsvorming (Meinungsbildung) und Besluitvorming (Beschlussfassung). BOB ist eine Adaption zentraler Elemente der Soziokratischen Kreisorganisations-Methode (SKM).

Das bedeutet, dass sich zuerst alle Beteiligten (Gemeinderatsmitglieder und Bürger:innen) ein gemeinsames Bild der Situation machen und erst danach die stimmberechtigten Gemeinderatsmitglieder eine Meinung bilden, die im letzten Schritt zu einer gemeinsam getragenen Entscheidung führt. Auch das Programm für die Legislaturperiode wird als ein gemeinsames Ziel aller Gemeinderatsmitglieder so entschieden. Die Bürger\*innen werden durch eine Reihe von klaren Formaten frühzeitig in diesen Prozess einbezogen. Sie werden bei der Bildformung konsultiert, ohne die

der Prozess nicht weitergeht, sie können Themen auf die Tagesordnung der Sitzungen bringen und nach vorheriger Anmeldung ihre Meinung zu jedem Thema äußern.

Sowohl die hohe Wahlbeteiligung als auch die Beteiligung der Bürger\*innen an den Bildformungsformaten zeigt, dass das Vertrauen der Bürger\*innen in den Gemeinderat gewachsen ist. Sie können sich jederzeit über alle Schritte informieren, ihre Ansichten einbringen und ihre Ressourcen gezielt einsetzen. Proteste und negative Medienberichte über Gemeinderatsentscheidungen sind in den letzten Jahren kaum mehr aufgetreten. Dies ist der soziokratischen Entscheidungsfindung und den klaren Beteiligungsformaten zu verdanken.“

Beeindruckend ist auch ein weiteres Beispiel politischer Beteiligung unter Kinder und Jugendlichen in der inzwischen weltweiten Bewegung von soziokratisch organisierten Kinderparlamenten. Diese Bewegung nahm in Indien in den 1990er Jahren ihren Anfang. Dort übernehmen Kinder und Jugendliche mit Freude Verantwortung für ihr Gemeinwesen und arbeiten eng mit den bestehenden politischen Gremien und Behörden zusammen.

## Soziokratie in Augsburg

In Augsburg gibt es erste vielversprechende Ansätze zur Anwendung soziokratischer Prinzipien in der Stadtverwaltung: Zahlreiche städtische Angestellte, darunter vorwiegend Führungskräfte, haben seit 2016 die Grundlagen der soziokratischen Moderation an der Stadtakademie gelernt und wenden sie auch in einzelnen Arbeitsbereichen an, z.B. beim Nachhaltigkeitsbeirat, bei der offenen Wahl zur Nominierung Kan-

didierender für den Kulturbeirat oder bei Runden Tischen („Jobcenter“ und „Soziales“) in der Stadtverwaltung.

Ein weiteres Beispiel für soziokratisch gelebte Demokratie bei uns vor Ort findet sich im Kontext zivilgesellschaftlicher Selbstorganisation. Als Pilotprojekt initiierte das Soziokratie Zentrum Augsburg in enger Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement in der Jakobersvorstadt-Nord und der Stadtverwaltung Augsburg den ersten soziokratischen Nachbarschaftskreis „Am Bogen“.

Finanziell unterstützt wurde dieses Projekt von Demokratie Leben! Im Moment freuen wir uns über eine erneute Förderzusage von Demokratie Leben!, die es uns ermöglicht, weitere Nachbarschaftskreise nach indischem Vorbild zu gründen und miteinander zu vernetzen sowie Seminare zur Ausbildung von Nachbarschafts-Coaches an der Akademie des Freiwilligen-Zentrums Augsburg anzubieten. Wir wollen Soziokratie in der Nachbarschaft vertiefen und ihr Wirkungsfeld erweitern.

## Termin zu Kinderparlamenten im Mai

Hierzu lädt das Soziokratie Zentrum Augsburg Gnanasekar Danapal, einen indischen Pionier für Neighborocracy auf seiner Europatournee im Mai nach Augsburg ein. Von dem ehemaligen stellvertretenden Premierminister der nationalen Kinderparlamente in Indien erhoffen wir uns starke Impulse für Partizipation und Empowerment von Jugendlichen in Augsburg. Begleitet wird der Soziologe und Geschäftsführer von Governance Magnify von Lisa Praeg, einer leidenschaftlichen Enthusiastin für Jugendbeteiligung, Kollaboration und partizipative Leadership sowie Expertin für Soziokratie und



Art of Hosting. Nähere Informationen zum geplanten Workshop im Mai 2024 mit Filmvorführung „Power to the Children“ werden auf der Webseite des Verbands deutschsprachiger Soziokratie Zentren unter soziokratiezentrum.org (Region Augsburg) veröffentlicht oder können per Mail angefragt werden.

Wir erhoffen uns für Augsburg, dass junge Menschen in unseren Schulen lernen, diese Form des demokratischen Entscheidens zu praktizieren – mit Konsententscheidungen z.B. bei offenen Klassensprecher\*innenwahlen – und der Augsburger Stadtrat einen ähnlich mutigen Vorstoß wie Utrechtse Heuvelrug wagt.

Pia Haertinger und Maria Brandenstein, Soziokratie Zentrum Augsburg e.V.

### Anmerkungen

1. In ihrem Buch „Soziokratie – Organisationsstrukturen zur Stärkung von Beteiligung und Mitverantwortung des Einzelnen in Unternehmen, Politik und Gesellschaft“, 2. Auflage, 2022 widmen Barbara Strauch, Mitbegründerin des Soziokratie Zentrum Österreich, Kees Boeke und weiteren „Vordenker\*innen der Soziokratie ein eigenes Kapitel.

2. Dr. Rita Mayrhofer, Vorsitzende des Soziokratie Zentrum Österreich und Senior Scientist am Institut für Landschaftsplanung, Universität für Bodenkultur Wien, hat diese niederländische Gemeinde 2023 besucht und mit ihrem langjährigen Bürgermeister Frits Naafs und weiteren Stadtratsmitgliedern über den tiefgreifenden politischen Kulturwandel in Form einer intensiven Bürger\*innenbeteiligung und Konsent-Beschlussfassung in kommunalen Gremien gesprochen.



### Kontakt & Infos

**Soziokratie Zentrum Augsburg e. V.**  
sozeaux@soziokratiezentrum.org  
www.sociokratiezentrum.org  
www.sociokratie-politik-kongress.at  
www.sonec.org  
www.powertothekids-film.com

# Earth for all. Eine gerechte Welt für alle!

Abendveranstaltungen mit Abschlussfest. April bis Juli 2024.



1972 publizierte der Club of Rome seine weltweit wegweisende Studie „Die Grenzen des Wachstums“. 50 Jahre später veröffentlichte eine Gruppe international angesehener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen aktuellen Lagebericht auf Grundlage eines neuen Rechenmodells. Ziel: ein gutes Leben innerhalb der planetaren Grenzen.

Was ist zu tun, damit unsere „bewundernswerte, unbesorgte, vielgestaltige, inspirierende und verwirrende Zivilisation“ (Earth for all, Kapitel 1) eine Zukunft hat? Wie kann die Welt zu einem guten

Lebensraum für alle Menschen werden, sodass niemand auf Kosten anderer und der Natur lebt?

## Welthandel, Geschlechtergerechtigkeit, Armut, Ernährung, Energie

Hierfür genügen keine kleinen Umstellungen. Die neue Studie „Earth for all- eine gerechte Welt für alle“ fordert fünf grundlegende Kehrtwenden: im Welthandel, bei der Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, bei der Ungleichheit in Staaten und zwischen Staaten, in der Ernährung und bei der Energieerzeugung und -nutzung.

Im Rahmen einer Fortbildungsreihe stellen Augsburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die wichtigsten Ergebnisse der wegweisende Studie „Earth for all – eine gerechte Welt für alle“ vor und blicken auch auf Augsburg: Was können wir hier tun? Anschließend tauschen sich an den Themenabenden alle Anwesenden zu wichtigen Aspekten aus. Diskutiert werden sollen bei jedem Thema die Aspekte „Versorgung und Sicherheit“, „Stadt gegen Land/Urbanisierung“, „Generationengerechtigkeit“ sowie „Individualisierung und Demokratie“.

Eingeladen sind auch alle Akteurinnen und Akteure, die sich schon in einem der fünf großen Themenfeldern engagieren.

## Sieben Termine und ein Fest

Den Anfang macht ein Einführungsabend über die Grundlagen der neuen Studie, den Abschluss bildet im Juli ein Fest an der Technischen Hochschule im Park der Silbermann-Villa. Zwischendrin stehen fünf Abende zu jeweils einem Hauptthema auf dem Programm.

Veranstaltet wird diese Ausgabe der Vortragsreihe *Was tun?* von der Ag Bildung und Nachhaltigkeit (Evangelisches Forum Annahof, Katholische Arbeitnehmerbewegung, Katholische Erwachsenenbildung, KUMAS Umweltnetzwerk, städtisches Büro für Nachhaltigkeit, vhs,

Werkstatt Solidarische Welt) im Rahmen der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg. Dieses Mal sind die Technische Hochschule Augsburg und das Zentrum für Klimaresilienz der Universität Augsburg mit dabei.

Herzliche Einladung sowohl an Interessierte wie auch an Engagierte aus den verschiedenen Themenfeldern: an den Abenden gibt es Rückenwind und vielleicht neue Mitmacherinnen und Mitmacher.

*Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg*

### Kontakt

#### Stadt Augsburg

Büro für Nachhaltigkeit mit Servicestelle Lokale Agenda 21  
Dr. Norbert Stamm  
agenda@augzburg.de  
nachhaltigkeit.augsburg.de  
nachhaltigkeit.augsburg



## Die Termine

### Einführung in die Studie „Earth for all – eine gerechte Welt für alle“

**Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel**, Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Technische Hochschule Augsburg und Geschäftsführer der bifa Umweltinstitut GmbH

**Mittwoch, 10. April, 18 Uhr**  
Technische Hochschule, Alte Mensa, Brunnenlechgäßchen, Geb. C

### Armutskehrtwende durch Veränderung des Welthandels

**Prof. Dr. Florian Diekert**, Professor für Umweltökonomik am Institut für Volkswirtschaftslehre und Mitglied des Zentrums für Klimaresilienz der Universität Augsburg  
**Mittwoch, 17. April, 18 Uhr**  
Technische Hochschule, Alte Mensa, Brunnenlechgäßchen, Geb. C

### Ungleichheitskehrwende

**Prof. Dr. Simon Goebel**, Professor für Soziale Arbeit und Diversität, Technische Hochschule Augsburg  
**Mittwoch, 8. Mai, 18 Uhr.**  
Technische Hochschule, Alte Mensa, Brunnenlechgäßchen, Geb. C

### Ermächtigungskehrwende

**Heike Krebs**, Gleichstellungsstelle Augsburg  
**Mittwoch, 15. Mai, 18 Uhr**  
Technische Hochschule, Alte Mensa, Brunnenlechgäßchen, Geb. C

### Ernährungskehrwende

**Prof. Dr. Markus Keck**, Professor für Urbane Klimaresilienz, Institut für Geographie und Zentrum für Klimaresilienz, Univ. Augsburg  
**Mittwoch, 5. Juni, 18 Uhr**  
Technische Hochschule, Alte Mensa, Brunnenlechgäßchen, Geb. C

### Energiekehrwende

**Prof. Dr.-Ing. Christine Schwaegerl**, Fakultät für Elektrotechnik, Technische Hochschule Augsburg  
**Mittwoch, 19. Juni, 18 Uhr**  
Technische Hochschule, Gebäude B, Raum B 3.05, Brunnenlechgäßchen (gegenüber Alter Mensa)

### Austausch- und Ermutigungsfest „Eine gerechte Welt für alle“

Feiern und Vernetzen im Sinne einer global gerechten lokalen Entwicklung. Mit und für fortschrittlich Aktive, Interessierte sowie

Entscheiderinnen und Entscheider aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Bei Getränken, Imbiss und Musik werden Ideen und Impulse aus den vorherigen Veranstaltungen vorgestellt, die „eine gerechte Welt für alle“ möglichst schnell und vor Ort voranbringen.

**Mittwoch, 3. Juli, 17 bis 21 Uhr**  
Technische Hochschule, Park der Silbermann-Villa, Am Silbermannpark

## Das Buch

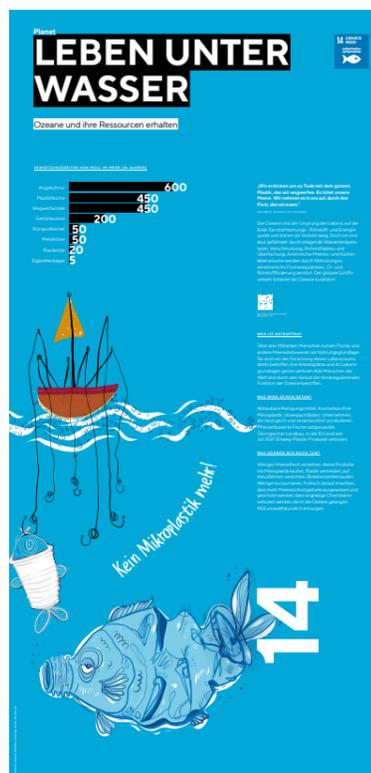
Diese Veranstaltungsreihe fußt auf Erkenntnissen des neuen Berichts an den Club of Rome „Earth for all“. Als Buch 2022 erschienen im oekom verlag.



# Für eine gerechte und friedliche Zukunft

Die Ausstellung FRIEDENSKLIMA! bringt im Juli die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) und die Augsburger Zukunftsleitlinien auf den Moritzplatz.

Was sind die großen Herausforderungen der Menschheit? Wie können endlich die Ungerechtigkeiten zwischen armen und reichen Ländern, zwischen armen und reichen Menschen, zwischen der heutigen Generation und den zukünftigen überwunden werden? Antwort auf diese drängenden Fragen gibt die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und die darin enthaltenen 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs / Sustainable Development Goals). Diese



Ziele wurden 2015 in New York von der Staatengemeinschaft aufgestellt und zeigen, mit welchen politischen Maßnahmen es gelingt, eine nachhaltige und gerechte Welt zu gestalten. Und nur in einer solchen Welt ist auch Frieden möglich.

Leitbild der Agenda 2030 ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren.

Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Damit

soll eine globale Klimakatastrophe verhindert und die Erderwärmung auf 1,5 °C begrenzt werden. Dabei unterstreicht die Agenda 2030 die gemeinsame Verantwortung aller Akteur\*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft – und die jedes einzelnen Menschen.

Im September 2023 wurde eine „Halzeitbilanz“ der Agenda 2030 von der UN vorgelegt. Diese fiel



gemischt aus: Für mehr als die Hälfte der Ziele ist nur ein schwacher oder unzureichender Fortschritt festzustellen, bei einem Drittel ist der Trend negativ. Besonders dramatisch sieht es beim Kampf gegen den Hunger aus. Auf der Seite un.org kann man den Zwischenbericht lesen.



## Ausstellung auf dem Augsburger Moritzplatz

Vom 3.7. bis zum 8.8. laden pax christi Augsburg und die Lokale Agenda 21 alle Bürger\*innen ein, dem Zusammenhang von Frieden, Klima und Nachhaltigkeit ein besonderes Augenmerk zu schenken. Auf Säulen, Stelen und Würfeln, in Spielen und Mitmachaktionen macht die Ausstellung FRIEDENSKLIMA! die Verbindung von Nachhaltigkeit, Klima und Frieden deutlich, indem sie vor Augen führt, welche gravierenden Auswirkungen der Klimawandel und unfairen Handel auf sämtliche Bereiche unseres Lebens haben – dass z.B. Umweltveränderungen zu



Kämpfen um Rohstoffe, Ausbeutung, Krankheiten, Flucht und vielem anderen führen. Zugleich werden durch militärische Konflikte immense finanzielle Ressourcen gebunden, die in den Bereichen Klimaschutz, Gesundheit und Bildung dringend benötigt werden.

Die Ausstellung zeigt auch auf, was heute schon getan wird, um den Nachhaltigkeitszielen näher zu kommen. Sie macht aber auch deutlich, was noch getan werden müsste und könnte – und war wir einzelnen Bürger\*innen dafür tun können.

## Aktionen und Veranstaltungen

Ergänzt wird die Ausstellung durch verschiedene Veranstaltungen, durch Angebote speziell für Schulklassen und regelmäßige Führungen. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, eine Führung zu einem gewünschten Termin zu vereinbaren. Alle Initiativen in Augsburg, die sich mit den Inhalten der SDGs oder den Augsbur-

ger Zukunftsleitlinien identifizieren, können die sechs Wochen nutzen, eigene Aktionen auf dem Moritzplatz zu veranstalten.

## Bezug zu Augsburg

Die Ausstellung wurde bereits in Lindau und Mannheim gezeigt. Für Augsburg haben sie pax christi Augsburg und das Büro für Nachhaltigkeit überarbeitet. Die Texte wurden dazu aktualisiert und den regionalen Gegebenheiten angepasst. Über einen QR-Code ist zu jedem Thema eine Seite auf dem Nachhaltigkeitsportal Lifeguide Augsburg zu erreichen, welche die lokalen Akteur\*innen in Augsburg vorstellt und Bezüge zu den Augsburger Zukunftsleitlinien aufzeigt. Diese werden sich auf dem Onlineportal Lifeguide Augsburg finden. (red)

[friedensklima.de](http://friedensklima.de)



## Kontakt pax christi Diözesanverband Augsburg

Dr. Tobias Bevc  
Referent für Friedensarbeit,  
Leitung der Bistumsstelle  
Kitzenmarkt 20  
86150 Augsburg  
Tel: 0821/517 751  
Mail: [t.bevc@paxchristi.de](mailto:t.bevc@paxchristi.de)  
[augzburg.paxchristi.de](http://augzburg.paxchristi.de)

# Augsburgs Nachhaltigkeitsbeirat

## Ein Rückblick auf 100 Sitzungen von 1997 bis heute. Was war und was noch kommt.

Entwickelt und gefordert wurde die Einrichtung eines „Beirats für Umwelt und Entwicklung“ im Mai 1996 vom Bürgerforum Zukunftsfähiges Augsburg, dem Plenum vieler Initiativen, zusammengerufen von der Werkstatt Solidarische Welt, zum Start eine Lokalen Agenda 21 in Augsburg. Vom Stadtrat beschlossen wurde der Nachhaltigkeitsbeirat im Juli 1996 als „Umweltbeirat“; im April 1997 wurden die 20 Mitglieder berufen. Die erste Sitzung fand dann am 24. Juni 1997 statt, die 100. jetzt am 1.2.2024. Seine Fortführung muss alle drei Jahre vom Stadtrat beschlossen werden, ebenso die Zusammensetzung der Mitgliedsinstitutionen und die sie vertretenden Personen. Der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg ist Teil der Lokalen Agenda 21 Augsburg.



Teilnehmende der 100. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats am 1. Februar 2024.  
(Bild: Ruth Plössel/Stadt Augsburg)

Die Geschäfte des Beirats werden von der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 im Büro für Nachhaltigkeit (kurz: dem Büro für Nachhaltigkeit) geführt. Das Büro ist im Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit der Augsburger Stadtverwaltung angesiedelt. Die Beiratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, sie erhalten keine Aufwandsentschädigung. Auch steht dem Beirat bisher kein Budget für eigene Aktivitäten zur Verfügung.

### Zusammensetzung des Beirats

Der Beirat versammelt wichtige Akteurinnen und Akteure der Stadtgesellschaft. Sowohl der Name des Beirats – zunächst Umweltbeirat, dann Agendabeirat, jetzt Nachhaltigkeitsbeirat – wie auch der Kreis der

Mitgliedsinstitutionen hat sich im Lauf der Jahre erweitert. Die Mitgliedsinstitutionen decken möglichst viele Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung ab. Alle vier Nachhaltigkeitsdimensionen – Ökologie, Soziales, Wirtschaft, Kultur – sind vertreten. Der Beirat ist mit mindestens der Hälfte weiblicher Vertretungspersonen besetzt.

Anfangs stark mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Umweltbereich besetzt, wurde er nach und nach erweitert, um Vertreterinnen und Vertreter aus dem sozialen und wirtschaftlich Bereich sowie Kulturschaffende. Anfangs arbeiteten auch Schüler\*innen mit, doch die Beiratsform (vier jährliche Treffen, dreijährige Berufungsperiode) erwies sich für sie als unattraktiv. Vor fünf Jahren wurden mit Fridays for Future wieder Jugendliche aufgenommen, diesmal mit zwei Personen, um sich gegenseitig zu stützen. Auch wurde ein\*e Agendasprecher\*in als Vertretung der Agendaforen berufen. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Mitglieder von 20 auf bis zu 25.

Oberbürgermeisterin Eva Weber spricht zu den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsbeirats am 1. Februar 2024.  
(Bild: Ruth Plössel/Stadt Augsburg)



Zurzeit besteht der Nachhaltigkeitsbeirat aus 24 stimmberechtigten Mitgliedern.

Diese 23 Institutionen vertreten Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft:

1. Zivilgesellschaft: Stadtjugendring, Bistum, BUND, Evangelisches Dekanat, Freiwilligenzentrum, Fridays for Future, Gesamtelternbeirat Kitas, Integrationsbeirat, Ständige Konferenz Kultur, Tür an Tür, Werkstatt Solidarische Welt, Agendaforen
2. Wirtschaft: DGB Region Augsburg, Handwerkskammer Schwaben, Kontaktkreis der Architekten, KUMAS, Regio Augsburg Wirtschaft, Stadtparkasse, Wirtschaftsjunioren
3. Wissenschaft: Technische Hochschule, Universität, bifa Umweltinstitut

Nicht stimmberechtigte Mitglieder sind der städtische Nachhaltigkeitsreferent und die Vertretungen der Augsburger Stadtratsfraktionen. Den Vorsitz führen gleichberechtigt der Nachhaltigkeitsreferent und eine von den Mitgliedern aus ihrem Kreis gewählte Person – zurzeit Prof. Dr. Nadine Warkotsch, TH Augsburg.

### Aufgabe des Beirats

Entsprechend der Geschäftsordnung lauten die Aufgaben:

- die nachhaltige Entwicklung in Augsburg unterstützen

- Stadtverwaltung und Stadtrat beraten
- Stellung nehmen zu Ideen von Bürgerinnen und Bürger mit Bezug zu Zukunftseleitlinien
- Vorschläge machen an Organe der Stadt, meist auf Grundlage von Anträgen von Agendaforen (Empfehlungen)
- Umsetzung der Zukunftseleitlinien begleiten
- sich an Entwicklung und Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts beteiligen
- in der Jury des Zukunftspreises mitarbeiten

Der Beirat ist einer von inzwischen 14 Fachbeiräten der Stadt Augsburg, in denen Menschen bzw. Institutionen aus der Stadtgesellschaft mitarbeiten. In den letzten Jahren sind Fachbeiräte zu Mobilität, Digitalisierung und Klima neu hinzugekommen. Die Einrichtung des Klimabeirats geht auf eine Empfehlung des Nachhaltigkeitsbeirats zurück. Klimaschutz, Mobilität ... sind alles Themen, mit denen sich vorher der Nachhaltigkeitsbeirat sehr intensiv beschäftigt hat.

### Wirkungen

Der Nachhaltigkeitsbeirat hat viele Themen mit Hilfe von insgesamt bisher 56 Empfehlungen an Stadtverwaltung bzw. Stadtrat vorgebracht. Er ist Impulsgeber für die nachhal-

tige Entwicklung Augsburgs. Einige Beispiele:

- Empfehlung Beitritt Klima-Bündnis (1998, erfolgt 1998)
- Empfehlung Einrichtung Radverkehrsbeauftragter (1998, Benennung seit 2010)
- Passivhausstandard bei Neubauten und 3-Liter-Standard bei Sanierungen (2008, angepasster Beschluss 2021)
- Fairtrade-Stadt (2010)
- Empfehlung der Einführung eines Ratsinformationssystems (2011, Einführung 2017)
- Verabschiedung der Zukunftseleitlinien 2015 und wieder 2021 vor Einbringung in den Stadtrat
- Empfehlung Einrichtung Klimabeirat und Betrachtungsweise CO<sub>2</sub>-Gesamtbudget (2019 – erfolgt 2020 bzw. 2021)

Der Nachhaltigkeitsbeirat ist auch Katalysator und Multiplikator in die Mitgliedsinstitutionen hinein: Viele der im Beirat besprochenen Themen sind in den Mitgliedsinstitutionen aufgegriffen worden. Z.B. setzte die Hochschule die Empfehlung, möglichst nur noch Recyclingpapier zu verwenden, 2008 direkt um. Und die Handwerkskammer für Schwaben hat als erste Handwerkskammer Deutschlands einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Er ist Diskussionspartner für die Stadtverwaltung: Im



Die Vorsitzende Prof. Dr. Nadine Warkotsch, bei der 100. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats. (Bild: Ruth Plössel/Stadt Augsburg)

Nachhaltigkeitsbeirat wurden viele städtische Fachkonzepte möglichst im Entstehungsprozess vorgestellt und diskutiert.

Der Nachhaltigkeitsbeirat sichert die inhaltliche Grundlage der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit: Bei der Weiterentwicklung der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ spielt er jedes Mal eine entscheidende Rolle. Sie wird vom Beirat gestartet; und auch die abschließende Beratung vor der Beschlussfassung im Stadtrat erfolgt in einer erweiterten Sitzung.

Schließlich gestaltet er den seit 2006 vergebenen Augsburger Zukunftspreis maßgeblich mit und stellt viele Jurymitglieder.

### Hundertste Sitzung mit Gästen

Bei der 100. Sitzung bedankte sich Oberbürgermeisterin Eva Weber für die Impulse des Nachhaltigkeitsbeirats: Der Beirat sei gelebte Demokratie und Kommune Mitmachsache. Er sei ein wichtiger Denk- und Aushandlungsraum, wo im Dialog neue Erkenntnisse wachsen und eigene Meinungen auch mal verändert werden. Augsburgs Nachhaltigkeitsziele – die Zukunftsleitlinien – seien eine große Errungenschaft; Augsburg

werde hier bundesweit von anderen Städten als Vorbild wahrgenommen. Nachhaltigkeit werde uns weiter beschäftigen – das Kleine im Großen zu bearbeiten.

Impulsgeber Vincent Gewert vom Ozeanien-Dialog stellte nochmal die planetaren Rahmenbedingungen klar: Die Klimakrise sei eine existenzielle Krise für die gesamte Menschheit. Sie sei aber nicht die einzige ökologische Krise – der Verlust der Artenvielfalt und die Verschlechterung der Böden (durch chemischen Dünger, Plastik und andere Störstoffe) seien ebenso bedrohlich.

Diese ökologischen Krisen seien auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit – sowohl weltweit wie auch in Deutschland leiden die ärmeren Menschen viel stärker als die Reichen. Die momentanen Verkehrsinfrastrukturen seien global wie lokal ungerecht: Am Anfang stünden Menschenrechtsverletzungen beim Abbau der für Mobilität verbrauchten Ressourcen, am Ende Lärm- und Staub für die Anwohnenden der stark befahrenen Straßen. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die fehlende Mitbestimmung bei der Bewältigung der sozial-ökologischen Krise, was

zum Anstieg rechtsextremer Kräfte führe. Es brauche mehr Partizipation: Bürgerinnen- und Bürgerräte, vielfältige Dialogformate. Kommunen könnten hier positive Proberäume sein.

Die 23 Mitgliedsinstitutionen und -organisationen des Nachhaltigkeitsbeirats beschäftigten sich anschließend in drei offenen Diskussionsrunden mit der bisherigen und zukünftigen Nachhaltigkeitsarbeit. Am Ende stand eine Vision: dass Augsburg Modellstadt für Nachhaltigkeit wird.

Informationen zur 100. Sitzung und die Präsentation von Vincent Gewert finden Sie unter [nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsbeirat](https://nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsbeirat)

Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit

**Kontakt**  
Büro für Nachhaltigkeit  
[agenda@augzburg.de](mailto:agenda@augzburg.de)

# Gute Bildung für alle!

## Bildungsgerechtigkeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Unter dem Motto *Gute Bildung für alle!* diskutierten VertreterInnen der Universität Augsburg, der Stadt Augsburg, der GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und des Bildungsbündnisses Augsburg bei einer Veranstaltung der Augsburger Armutskonferenz am 18. März an der Löweneckschule in Augsburg Oberhausen.

### Wie lasst sich Chancengleichheit erreichen?

Die sozialpolitische Bedeutung von Bildung steht außer Frage. Bildung ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und verringert das Armutsrisiko.

Im Vergleich zu anderen Ländern hängt der Bildungsweg von Kindern in Deutschland immer noch sehr eng mit sozialer Herkunft und familiären Ressourcen zusammen.

Unter welchen Voraussetzungen kann das formale Bildungssystem – schulisch wie vorschulisch – das Ziel einer höheren Chancengleichheit erreichen? Welches Gesamtkonzept ist notwendig, um insbesondere für benachteiligte Kinder und Jugendliche die Chancen auf gute Bildungsabschlüsse zu erhöhen? Welche Maßnahmen sind notwendig, um erfolgreiche Bildungswege zu ermöglichen?

Prof. Dr. Rita Nikolai von der Universität Augsburg beleuchtete in ihrem Vortrag die Begrifflichkeiten Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit. Während bei der Chancengerechtigkeit eventuell vorhandene herkunftsbedingte Begabungs- und Leistungsvorteile toleriert werden, werden bei Chancengleichheit die herkunftsbedingten Leistungsvorteile als ungerecht empfunden und sollten durch schulische Maßnahmen ausgeglichen werden.



Herr Maciol und Fr. Puhle von der Stadt Augsburg gaben Einblicke zum Thema Bildungsbenachteiligung mit Blick auf Augsburg besonders Oberhausen, Frau Löffler-Moody, Schulleiterin der Löweneckschule, stellte die Situation an der ihrer Schule dar. Die Podiumsdiskussion wurde durch Beiträge von Frau Fischer, Vorsitzende der GEW, und Herrn Körner-Wilsdorf vom Bildungsbündnis Augsburg ergänzt.

Teilgenommen hatten VertreterInnen des Stadtrats, der Fuggerschen Stiftung, des FCA, der Wohlfahrtsverbände und Interessierte aus verschiedenen Institutionen.

Ergebnisse der Veranstaltung werden dokumentiert und an Entscheidungsträger und Verantwortliche weitergegeben. Die Dokumentation wird auch auf den Webseiten der Armutskonferenz veröffentlicht: [nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/augsburger-armutskonferenz](https://nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/augsburger-armutskonferenz)

Text und Bild: Anne Güller-Frey, Augsburger Armutskonferenz



**Kontakt**  
**Augsburger Armutskonferenz**  
Anne Güller-Frey  
Tel. 0179/2028951  
[anne.gueller-frey@gmx.de](mailto:anne.gueller-frey@gmx.de)

# Ausgezeichnete Arbeit

## Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung für Augsburgs Lifeguide-Verein

Große Freude im grauen November: Der Verein Lifeguide Region Augsburg erhielt Ende November 2023 den Umweltpreis der Bayerische Landesstiftung. Ausgezeichnet werden mit dem Preis hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes mit engem Bezug zu Bayern. Überreicht wurde die Auszeichnung vom Bayerischen Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. Er lobte das breite Themenspektrum des Vereins, das zeige, wie vielfältig Nachhaltigkeit sein kann: „Dem Lifeguide geht es um eine Kombination aus Geschichte, Kultur und Nachhaltigkeit. Das ist eine tolle Mischung, um eine Stadt neu entdecken zu können. Sie leisten damit einen ganz wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadtentwicklung in Augsburg und Umgebung.“

Bereits seit 2016 setzt sich der Lifeguide Region Augsburg e.V. für nachhaltige Entwicklung in der Stadt Augsburg und der Region ein. Er ist mit dem Ziel angetreten, das nachhaltige Leben vor Ort mit Informationen und Öffentlichkeitsarbeit zu stärken. Der Lifeguide hilft Menschen, die gern nachhaltiger leben möchten, dabei, die nötigen Adressen zu finden, regt zu Veränderungen an und zeigt Lösungen auf. „Wir möchten die Augsburger\*innen und die Menschen in der Region dazu bewegen, nachhaltige Alternativen auszuprobieren und in ihren Alltag zu integrieren. Es gibt für viele

Lebenslagen eine Alternative, die ökologisch und sozial verträglich ist. Und zwar hier in unserer Region!“ fasst Redakteurin Cynthia Matuszewski zusammen.

### Orte, Menschen, Termine und Tipps

Das digitale Herzstück des Vereins ist das Internetportal Lifeguide Augsburg. Es bietet Informationen, Tipps und Ratschläge, die das breite Spektrum einer nachhaltigen Lebensweise abdecken: Zu den Schwerpunkten gehören grün leben, nachhaltiges Wirtschaften, umweltschonende Mobilität und Freizeitgestaltung sowie umweltverträglicher, fairer und bewusster Konsum.

„Und wir möchten die Menschen, Projekte und Initiativen stärken, die sich hier bei uns für Nachhaltigkeit einsetzen“, ergänzt Sylvia



Schaab. Sie leitet seit diesem Jahr die Redaktion und ist gleichfalls Vorständin des Lifeguide.

Eine Karte des Augsburger Großraums gibt Auskunft über mehr als 400 nachhaltige Orte: Von Modegeschäften und Lebensmittelläden über offene Werkstätten und Gartenprojekte bis hin zu sozialen Einrichtungen und umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. Ergänzt wird das Angebot durch einen umfangreichen Pool an konkreten Tipps zu nachhaltigem Leben und Konsumieren, zu regionalen Ausflügen, Ausstellungen und Veranstaltungen. Ein wichtiger Service ist zudem der gut bestückte Veranstaltungskalender.

Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber gratulierte dem Verein herzlich zu der verdienten Auszeichnung: „Der Lifeguide ist eine etablierte und wichtige Informationsplattform, die wir schätzen und unterstützen. Sie bietet einen umfassenden Überblick über die vielen nachhaltigen Angebote in Augsburg und zeigt die Dynamik des nachhaltigen Lebens in unserer Stadt.“

Reiner Erben, Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit, betont: „Ich freue mich sehr über die verdiente Auszeichnung des Vereins Lifeguide Region Augsburg. Der Lifeguide hat es mit viel ehrenamtlichem Engagement geschafft, sich zu der zentralen Nachhaltigkeitsplattform unserer Stadt und unserer Region zu entwickeln.“ (red)

# 1. Lifeguide-Netzwerktreffen

## Der Lifeguide feierte bei seinem ersten Netzwerktreffen mit Unternehmer\*innen und Akteur\*innen aus Augsburg und Region

Wie inspirierend ein gemeinsamer Abend, ein analoges Miteinander sein kann, durften wir bei unserem ersten Lifeguide Netzwerktreffen im Sensemble Theater in Augsburg erleben. Die Inhalte unserer Internetplattform leben ja den vielen Initiativen, Unternehmen und Menschen, die Nachhaltigkeit in unserer Region sichtbar machen und sich Tag für Tag dafür einsetzen. Mehr als 400 Orte mit tausenden aktiven und dort beschäftigten Personen sind bei uns im Lifeguide vertreten. Gleich zu Jahresbeginn 2024 haben wir die Gelegenheit beim Schopfe gepackt, um diese Menschen auch einmal in persona zusammenzubringen und kennenzulernen. Bei unserem ersten Netzwerktreffen kamen – trotz Schneesturm – mehr als 50 Menschen aus Augsburg und der Region ins Sensemble Theater.

### Gründe zu feiern

Es gab viel zu feiern: Wir durften 2023 den mit 10.000 Euro dotierten Umweltpreis der bayerischen Landesstiftung entgegennehmen, wir freuen uns über das zehnjährige Bestehen unseres Vereins und vor allem wollten wir Danke sagen: Für die jahrelange gute Zusammenarbeit, für die Interviews, die Fotos, den Input für die Redaktion. Durch die zahlreichen nachhaltigen Initiativen, Vereine und Unternehmen aus der Region lebt der Lifeguide, sie liefern die Inspiration und die Inhalte.



Den Auftakt des Abends bildete die Begrüßung unserer Gäste und die Vorstellung der Menschen, die hinter dem Lifeguide stehen: redaktionell, organisatorisch und in den sozialen Medien. Ein besonderer Dank ging auch an die Unterstützer\*innen und Sponsor\*innen des Lifeguide. Natürlich durfte auch ein Grußwort nicht fehlen. Reiner Erben, Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit der Stadt Augsburg, gratulierte uns zum Umweltpreis, lobte das kontinuierliche Engagement des Lifeguide-Teams und betonte die Bedeutung unseres Informations- und Wissensportals für die Stärkung der Nachhaltigkeit in Augsburg und der Region.

Ein Highlight des Abends war das Improvisationstheater mit Birgit Linner und Jörg Schur. Die beiden begeisterten ihr Publikum mit findigen Dialogen und einer gekonnten Darbietung aus Schlüsselwörtern rund um das Thema Nachhaltigkeit und sorgten damit für zahlreiche Lacher.

Sylvia Schaab, Steuerungsgruppe Lifeguide Region Augsburg

### Kontakt

**Lifeguide Region Augsburg e.V.**  
Karlstraße 2, 86150 Augsburg  
kontakt@lifeguide-augsburg.de  
lifeguide-augsburg.de  
@lifeguideaugsburg



# Zwischen Ankommen und Bleiben

„Wohnprojekt Augsburg“ zeigt Ausstellung zur privaten und staatlichen Aufnahme von Geflüchteten in der max neu[n].

**W**ohnen steht für Ankommen, Privatsphäre, Sicherheit. Wie aber kann ein Ankommen gelingen, wenn diese Sicherheit und Privatsphäre oftmals fehlen?

Dieser Frage ist das Wohnprojekt Augsburg in der Ausstellung „Zwischen Ankommen und Bleiben – Homestories eines flüchtigen Lebens“ nachgegangen, die vom 8. bis 22. Oktober 2023 erstmals in der Zwischennutzung max neu[n] zu sehen war.

Wo einst Kosmetik- und Pflegeprodukte verkauft wurden, erhielten Besucher\*innen einen Einblick in die unterschiedlichen Formen und Aspekte der privaten wie auch staatlichen Unterbringung von Geflüchteten. Mit der Unterstützung von fünf Augsburger\*innen und sieben ukrainischen Künstler\*innen gestaltete das Wohnprojekt Augsburg die ehemalige Rossmann-Filiale in der Maxstraße in eine begehbbare Wohnung und gab auch Einblick in die Lebensrealität von Geflüchteten, die noch in

einer Geflüchtetenunterkunft untergebracht werden.

## Lebensrealitäten von Geflüchteten

Ausgangspunkt der Ausstellung bildeten Interviews, die sowohl mit Menschen durchgeführt wurden, die Geflüchtete aus der Ukraine privat bei sich aufgenommen haben wie auch mit jenen, die aufgenommen wurden. Herausgekommen sind dabei Geschichten und Erfahrungen, die aus Sicht des Wohnprojekts



Augsburg zu wertvoll waren, als dass sie in irgendwelchen Schubladen oder Sachberichten verschwinden. Denn deutlich wurde: Die Gastgeber\*innen waren und sind nicht nur Personen, die Wohnraum zur Verfügung stellten. Formulare für die Erstregistrierung sowie Anträge für Sozialleistungen lagen plötzlich ebenso auf dem gemeinsamen Küchentisch wie die Frage „Was kommt nach dem Gästezimmer?“.

Neben den persönlichen (Grenz-)Erfahrungen wurden so v.a. auch die zeitlichen und räumlichen Grenzen der privaten Aufnahme sicht- und spürbar. Aus anfangs zugesagten zwei Wochen wurden schnell drei, sechs und mehr Monate. Auch wenn die Aufnahme und Unterbringung in einer dezentralen- oder Gemeinschaftsunterkunft zu jedem Zeitpunkt möglich gewesen wäre, war der Gedanke an eine solche Unterbringung auf ein paar wenigen Quadratmetern für viele Gastgeber\*innen kaum vorstellbar.

Zu eng, zu groß, zu wenig Privatsphäre – die Vorstellung, dass ‚ihre Geflüchteten‘ dort auf ein paar wenigen Quadratmetern mit fremden Menschen zusammenleben müssten, belastet(e) viele Gastgeber\*innen und brachte sie oft zum ersten Mal in Berührung mit der Realität der Wohnungsnot und Praxis der Flüchtlingsunterbringung.

Mit der Ausstellung hat das Wohnprojekt Augsburg in der Zwischennutzung max neu[n] eine Möglichkeit geschaffen, diese vielschichtigen und oftmals unsichtbaren Lebensrealitäten von Geflüchteten darzustellen und öffentlich zu machen. In unterschiedlichen Formaten erlaubte die Ausstellung somit nicht nur sehr persönliche Einblicke, sondern hat die mehr als 500 Besucher\*innen auch dazu eingeladen, selbst zu reflektieren, welchen Teil jede\*r dazu beitragen kann, damit aus einem Ankommen auch ein Bleiben in Augsburg werden kann.

## Wanderausstellung

In Zukunft wird die Ausstellung als „Wanderausstellung“ in verschiedenen Veranstaltungsräumen in der Stadt und im Landkreis zu sehen sein.

Sie haben Interesse und vielleicht einen Raum, einen Anlass, um die Ausstellung zu präsentieren? Dann melden Sie sich gerne beim Wohnprojekt Augsburg unter: [wohnprojekt-augsburg.de](http://wohnprojekt-augsburg.de)

*Michelle Balthes & Corinna Höckesfeld,  
Augsburger Forum Flucht und Asyl.  
Fotos: Marko Petz*

## Kontakt

**Wohnprojekt Augsburg**  
Augsburger Forum Flucht und Asyl  
[wohnprojekt-augsburg.de](http://wohnprojekt-augsburg.de)



# Bio-regional einkaufen in Augsburg Stadt und Land

Der Einkaufsführer für biologische und regionale Lebensmittel kommt

Bald schon bekommt der Lifeguide Augsburg einen kleinen Bruder – und die Region Augsburg wird um eine Attraktion reicher: Der erste bio-regionale Einkaufsführer für Stadt und Landkreis geht online und zeigt die Vielfalt an lokalen und zertifiziert-biologisch wirtschaftenden Erzeugungs- und Verarbeitungsbetrieben in unserer Region. Auf einer interaktiven Karte sind Wochenmärkte, Direktvermarkter\*innen, Naturkosthandel, Unverpacktläden, Bäcker\*innen und andere Verarbeitungs-



etriebe sowie Caterer, Hotels und Gastronomiebetriebe verzeichnet.

Auch wenn mittlerweile Supermärkte und Discounter eine Auswahl (regionaler) Bio-Erzeugnisse anbieten, verzeichnet der Einkaufsführer insbesondere solche Anbieter\*innen, die sich auf die Erzeugung von Lebens- und Genussmitteln spezialisiert haben und besonderen Wert auf Ökologie und Nachhaltigkeit legen. Eine Ausnahme bieten Supermärkte, die ein besonderes Bio-Angebot (etwa eine Bio-Fleischtheke) oder eine größere Verkaufsfläche für UNSER LAND-Produkte aufweisen. So finden Konsumentinnen und Konsumenten Orientierung, wo sie welche Bio-Lebensmittel aus der Region einkaufen können.

## Biostadt Augsburg und Öko-Modellregion

Der Einkaufsführer ist ein Projekt der Biostadt Augsburg und der Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg. Finanziert wird es durch die Stadt

Augsburg, den Landkreis Augsburg sowie den Bund Naturschutz Augsburg.

Bereits zum Start sind mehr als 100 Unternehmen und Verkaufsstellen verzeichnet. Weitere Adressen werden hinzukommen. Der Einkaufsführer ist technisch und inhaltlich mit der Plattform Lifeguide Augsburg verknüpft und wird von der Redaktion des Lifeguide betreut.

Ab Ende April erreichbar unter [bio-regional-augsburg.de](http://bio-regional-augsburg.de)

Torsten Mertz, Steuerungsgruppe Lifeguide Region Augsburg

### Kontakt

**Arbeitsgemeinschaft Biostadt Fachstelle Biostadt**

Büro für Nachhaltigkeit  
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg

Tel. 0821 / 324 7535  
[biostadt@augzburg.de](mailto:biostadt@augzburg.de)  
[augzburg.de/biostadt](http://augzburg.de/biostadt)  
[bio-regional-augsburg.de](http://bio-regional-augsburg.de)



# Beim Lebensmitteleinkauf an die Region denken

Die Landwirtschaft steht vor vielen Herausforderungen. Wer regional und bio kauft, kann sich solidarisch zeigen.



Die Lebensmittel der Regionalinitiative UNSER LAND, wozu auch die Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND gehört, bieten einen großen Mehrwert für Umwelt, Artenvielfalt, Tierwohl, regionale Wertschöpfung usw. Trotzdem stehen die Landwirtinnen und Landwirte dahinter mit dem Rücken zur Wand. Sie sehen sich mit Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen konfrontiert:

**Bürokratie:** Zertifizierungsaufgaben des Einzelhandels, Gesetze und Verordnungen, die mit hohen Kosten und enormem bürokratischem Aufwand verbunden sind, machen es den Landwirten, z.B. den UNSER LAND-Eiererzeugern, schwer.

**Kaufverhalten:** Kundinnen und Kunden sind bei Lebensmitteln preissensibel und können und wollen den Preis für Regionalität und Nachhaltigkeit nicht bezahlen.

**Einzelhandel:** Es braucht faire Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels an seine Lieferanten und Unterstützung für kleine Betriebe, sonst ist die Wettbewerbsfähigkeit des bayerischen Landwirts gefährdet.

## Wissen, wo's herkommt

Der Mehrwert von regionalen Strukturen ist groß. Denn dadurch können wir nicht nur nachvollziehen, woher zum Beispiel die Eier stammen, sondern gleichzeitig sicherstellen, dass regionale Strukturen gestärkt und erhalten werden.

Die UNSER LAND-Lebensmittel stammen aus zwölf Landkreisen und aus München und Augsburg und werden auch nur hier verkauft. Sichergestellt wird dies durch die UNSER LAND-Richtlinien und strengen Kontrollen. Möglich macht dies eine ausgeklügelte Mikrobiologie.

## Regionale Strukturen erhalten

Ziel der Solidargemeinschaft ist der Erhalt der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Region. Der Weg unserer Lebensmittel vom Erzeuger bis zum Verbraucher ist ehrlich und nachvollziehbar. Hinter jedem Lebensmittel stehen überzeugte Menschen, die den regionalen Gedanken in ihrer täglichen Arbeit umsetzen.

Auch in der Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND leisten Menschen im Ehrenamt mit Veranstaltungen und Projekten einen wichtigen Beitrag für die Region. Werden auch Sie Mitglied und bringen Sie sich ganz persönlich für Ihren Landkreis ein.

## Sonnenäcker für Hobbygärtner

Eines der Projekte sind die Sonnenäcker. An den Standorten Augsburg-Bärenkeller und Friedberg-West können Hobbygärtnerinnen und -gärtner auf gepachteten Ackerflächen Gemüse selber anbauen und ernten. Die Anmeldephase ist bereits vorbei, aber es gibt vielleicht noch einzelne freie Parzellen. Kontakt und Anmeldeformular finden Sie auf der Website [augzburg-aichach-friedberger-land.info](http://augzburg-aichach-friedberger-land.info)

Natalie John, AUGSBURG  
AICHACH-FRIEDBERGER LAND  
Solidargemeinschaft e.V.

### Kontakt

**AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft e.V.**

Kreitmayrstr. 19, 86165 Augsburg  
[solidargemeinschaft@augzburg-aichach-friedberger-land.info](mailto:solidargemeinschaft@augzburg-aichach-friedberger-land.info)

[augsburgaichachfriedbergerland](https://www.instagram.com/augsburgaichachfriedbergerland)



# Modell Nestrückbau – ressourcenschonend wohnen

## Interview mit der Architektin Sabine Pfister zum Thema nachhaltiges Wohnen und ihrem Projekt ‚Nestrückbau‘.

Die Architektin Sabine Pfister, unter anderem Sprecherin der Lokalen Agenda 21 in Augsburg, Mitbegründerin des Wohnzimmers im Schwabencenter und Gründungsmitglied der gemeinnützigen Augsburger Wohnungsbaugenossenschaft WOGENAU eG interessiert sich seit Jahren für die Fragen: Wie wollen wir wohnen? Wie könnten wir (optimalerweise) wohnen? Und wie können wir bestehende Wohnsituationen verbessern – beispielsweise durch Fassadenbegrünung. In ihrem neuesten Projekt Nestrückbau geht es um suffizientes Wohnen.

### Was bedeutet suffizientes Wohnen? Was hat Wohnen mit Klimaschutz zu tun?

**Sabine Pfister:** Suffizienz bedeutet: Angesichts der begrenzten natürli-

chen Ressourcen das „richtige Maß“ für Konsum, also auch den Gebrauch von Wohnraum, zu finden. Dabei wird davon ausgegangen, dass verminderter Ressourcenverbrauch auch zu einem zufriedeneren Leben führen kann, nach dem Motto: Gut leben statt viel haben. Je weniger Wohnraum pro Person genutzt wird, desto weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß entsteht pro Person. Außerdem wird dringend benötigter Wohnraum geschaffen.

### Welche architektonischen Möglichkeiten gibt es, um möglichst energie- und ressourcensparend neuen und mehr Wohnraum zu schaffen?

Dadurch wird weniger individueller Wohnraum gebraucht und die nachbarschaftliche Gemeinschaft gestärkt. Die Bebauung kann dann dichter sein, als dies in derzeitigen

Siedlungen der Fall ist. Dies wird über die Stadtplanung (Bebauungspläne) für neue Baugebiete gesteuert. Aber auch die Nachverdichtung im Bestand lässt viele Möglichkeiten zu.

Auch Gemeinschaftsräume innerhalb von Mehrfamilienhäusern, wie zum Beispiel gemeinsame Räume für Feste und Veranstaltungen, gemeinschaftliche Werkstätten oder Gästezimmer führen zu einer geringeren individuellen Wohnfläche.

Zudem gibt es viel Platz auf den Dächern von Supermärkten: Nach einer Studie der TU Darmstadt und dem Pestel Institut Hannover könnten zum Beispiel 400.000 Wohnungen über den Flächen von eingeschossigem Einzelhandel entstehen.

### Am problematischsten sind im Zusammenhang mit suffizientem Wohnen Einfamilienhäuser?

Ja, zu den problematischsten Gebäuden in Hinblick auf den Flächenverbrauch zählen Einfamilienhäuser. Ende 2020 gab es in Deutschland rund 19 Millionen Wohngebäude, darunter 12,9 Millionen Einfamilienhäuser, 3,2 Millionen Zweifamilienhäuser und 3,3 Millionen Mehrfamilienhäuser (DENA-Gebäudereport 2022). Das heißt also: Es lohnt sich, diesen Ge-

*Die Architektin Sabine Pfister führt eine Beratung zum Thema Nestrückbau durch. (Foto: Cynthia Matuszewski)*

bäudebestand näher zu untersuchen und sich die Frage zu stellen: Wie kann man auf einfache Weise hier eine bessere Ausnutzung erzielen?

Hier kommt das Projekt Nestrückbau ins Spiel. Viele Menschen möchten gerne in ihrer Nachbarschaft bleiben, weil sie sich gut anfühlt und hier viele soziale Kontakte bestehen. Wenn aber z.B. die Kinder ausgezogen sind und das Einfamilienhaus oder die Wohnung zu groß geworden sind, braucht es kreative Lösungen. Das Gleiche gilt für ein geringeres Einkommen im Ruhestand oder durch andere Umstände.

### Was ist der Vorteil, wenn man seine Wohnung oder sein Haus mit anderen teilt?

Gerade in Zeiten wachsender Energiekosten liegen die Vorteile auf der Hand, denn es fallen weniger Kosten für Miete, Strom, Heizung und Instandhaltung an. Außerdem schafft der geringere Aufwand beim Putzen und die Beschränkung aufs Wesentliche Unabhängigkeit und Freiheit für andere Aktivitäten, zum Beispiel für Hobbys, Reisen, Sport oder Engagement.

### Den meisten Menschen ist ihre Privatsphäre sehr wichtig. Oder vielleicht ein Hobby, wie Gärtnern oder Schreiner, das Platz und ein gewisses Maß an Freiheit erfordert. Wie können diese individuellen Bedürfnisse mit einem „Teilen“ oder „Verkleinern“ der eigenen Wohnung oder des eigenen Hauses vereinbart werden? Was schlägt ihr da vor?

My home is my castle, das gilt immer noch. Ein geschütztes und angenehmes Zuhause ist sehr, sehr wichtig für die Seele. Aber gerade Hobbys machen gemeinsam mit anderen oft mehr Spaß.

Statt allein in der Werkstatt im Keller zu basteln, kann man sich z.B. einer gut ausgestatteten „offenen Werkstatt“ anschließen. Statt den eigenen Rasen zu mähen, gibt es viele Möglichkeiten für gemeinsames Gärtnern mit leckeren Ernteerträgen. Und das eigene, sperrige Fitnessgerät kann gegen eine Mitgliedschaft im Sportverein oder Fitnesscenter getauscht werden.

### Welche Art der Unterstützung plant Ihr für Menschen, denen die Idee des Nestrückbaus gefällt und die ihr Eigenheim verkleinern oder teilen wollen?

In Anlehnung an das Projekt „Kleiner besser Wohnen“ der Energieagentur Regio Freiburg, bieten Architekt\*innen erste Überlegungen zum Umbau- bzw. zur Umnutzung an. Hierbei kann es um einfache Lösungen der Umnutzung gehen, aber auch um Aufstockungen, Dachgeschossausbauten, den Einbau von Einliegerwohnungen oder Anbauten. Die Expert\*innen klären dabei erste gestalterische, technische, wirtschaftliche oder rechtliche Aspekte als Grundlage für weitere Überlegungen.

### Ihr möchtet euer Projekt Nestrückbau mit Hilfe der Stadt Augsburg realisieren. Welche Struktur soll das Projekt haben?

Diese Beratung soll über eine Agentur angeboten werden, die auch die Organisation des Angebots und die Kommunikation zwischen Architekt\*innen und den potenziellen Bauherr\*innen übernimmt. Wichtig ist eine kostenfreie, individuelle Beratung, um die Hürde des „ersten Schrittes“ zu überwinden.

Diese Agentur suchen wir gerade. Am liebsten würden wir hier



mit der Stadt Augsburg zusammenarbeiten. Für Interessenten ist es wichtig, eine bekannte, neutrale und vertrauenswürdige Anlaufstelle zu haben. Die Stadt ist da genau der richtige Ansprechpartner.

Alternativ suchen wir weiter nach anderen Agenturen. Falls es nicht anders möglich ist, suchen wir auch selber nach Fördermitteln für das Gesamtprojekt.

### Wenn Du die Wahl hättest – wie würdest Du am liebsten wohnen?

Ich möchte am liebsten in einem lebendigen Viertel mit vielen externen Wohnzimmern leben. Meine eigene Wohnung muss dann nicht (mehr) groß sein, aber wunderschön! Wichtig ist auch die Erreichbarkeit der Nachversorgung, aber auch der kulturellen Einrichtungen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Punktum: Ich möchte gerne weiterhin eine aktive Bürgerin von Augsburg sein!

*Interview: Cynthia Matuszewski, Lifeguide Augsburg*

### Kontakt

**Sabine Pfister**  
s.pfister@sp-architekten.haus



# Die IBA – Chance für die Region

Die geplante Internationale Bauausstellung IBA EMM könnte auch für Augsburg und Umgebung Impulse bieten.



Langsam spricht es sich herum: Augsburg wird IBA-Stadt. IBA steht für „Internationale Bauausstellung“. Dazu kam es, weil die Europäische Metropolregion München (EMM) und deren Akteur\*innen dies im Jahr 2021 so beschlossen haben. Deshalb heißt es auch genauer: IBA EMM.

Die Metropolregion München – früher auch mal als „Greater Munich“ (but Brighter Augsburg) – bezeichnet, umfasst ganz Oberbayern, halb Schwaben und ein paar Landkreise östlicher Bezirke. In dieser Region liegt München genau in der Mitte, weitere größere Städte sind Landshut und Rosenheim. Die Beteiligung an der IBA ist den Städten und Landkreisen freigestellt.

## Riesenchance für Augsburg

Für Augsburg bietet sich mehr oder weniger unverhofft die Riesenchance, auf höchstem Niveau, mit noch höherem Anspruch visionäre Stadtentwicklung zu betreiben. Für die Konzeption, Ausarbeitung und Umsetzung einer IBA werden etwa zehn Jahre angesetzt. Es darf angenommen werden, dass diese möglichst erst ab 2023 zählen, so dass bis 2033

genügend Zeit auch für aufwändigere Projekte bleibt. Ein Win-win-Ergebnis würde wohl erreicht werden, wenn auch die beiden Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg zusammen mit der Stadt Augsburg gewissermaßen eine IBA<sup>3</sup> veranstalteten.

Gelungene IBA waren die IBA Emscher Park, Hamburg, Wien, Heidelberg und auch die jüngst finalisierte IBA Thüringen. Betreut werden die IBA durch einen Expert\*innenrat. Informationen finden sich auf einer ausführlichen Website, darunter auch diese: „IBA ist kein zertifiziertes Label, Internationale Bauausstellungen sind Selbstverpflichtung. Das Bundesbauressort unterstützt Aktivitäten, die Qualität und Anspruch an das Format sicherstellen, sowie den Austausch zwischen IBA“.

## Auch Nachhaltigkeit ist Thema der IBA

Von Seiten des Expertenrats wurde auf Grund der Häufung von Internationalen Bauausstellungen ein Memorandum herausgegeben, das mit zehn Kriterien den hohen Anspruch formuliert, denen IBA genügen sollen. Darunter finden sich unter anderem: Zukunftsfragen gesellschaftlichen Wandels, Aneignung von Stadt und Region, Internationale Dimension, Mut zum Risiko ...

Wesentlich dabei ist, dass sich eine IBA längst nicht mehr nur auf Bau, Städtebau, Architektur bezieht, sondern prinzipiell alle

gesellschaftlichen Themen bespielt, sehr passend zum Augsburger Konzept der Zukunftsleitlinien mit seinen 20 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung. Nicht von ungefähr heißt das Motto der IBA auch: „Räume der Mobilität“.

## Interesse an einer Mitarbeit

Als Lokale Agenda, konkret als Forum Mitgestalten, das sich im weitesten Sinne mit Stadtentwicklung beschäftigt, haben wir ein großes Interesse an der Mitarbeit, am Mitdenken und Mitgestalten dieser IBA. Und haben von daher ein Mitglied des Expertenrats der IBA zu einem Austausch nach Augsburg eingeladen: Am **Montag, den 29. April 2024** wird die Architektin Prof. Christa Reicher von der RWTH Aachen im Umweltbildungszentrum Augsburg einem interessierten Publikum die Grundzüge einer IBA vermitteln. Wir sind gespannt!

[internationale-bauausstellungen.de](http://internationale-bauausstellungen.de)

Christian Z. Müller und Sabine Pfister,  
Forum Mitgestalten

## Kontakt

### Forum Mitgestalten

Christian Z. Müller,  
Sabine Pfister  
czm@team-a-2.de  
sabine.pfister@interquality.de



# #Hochablass – die Kolumne

## Bilder einer zukunftsfreundlichen Stadt

Heute fuhr ich an einer bemalten Häuserfront vorbei. Sofort fing mein Kopfkino an: Es wäre doch cool, so eine bemalte Häuserfront am eigenen Haus zu haben. Die fast fensterlose Nordseite unseres Hauses würde sich dafür wunderbar eignen! Mein Mann fand das gut; weniger angetan war er von meiner Idee einer grünen Zukunftsvision auf der Fassade: „Ich will kein Bild von Windrädern an der Fassade!“

Stellen wir uns die Zukunft wirklich so vor? Windräder, Solaranlagen, selbstfahrende Autos? Kein Wunder, dass der Wandel in den Köpfen zu lange auf sich warten lässt. Denn der Wandel in ein zukunftsfreundliches Leben ist mehr als die Energiewende oder der technische Fortschritt. Es geht auch um gemeinwohlorientiertes Wirtschaften, um Teilhabe, eine vielfältige Gesellschaft und um biologische Vielfalt.

Und es geht um ein menschenfreundliches Umfeld, das die Folgen der Klimaerwärmung in unseren Städten kompensiert: begrünte Fassaden und Dächer, offene Wasserläufe und Brunnen, mehr einladende Wege für Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Schöne Beispiele dafür gibt es im Buch „Zukunftsbilder 2045“ (oekom Verlag). Doch nicht nur Bilder sind zu sehen, es gibt auch allerhand zu lesen: Fiktive Interviews mit Expert\*innen, die erzählen, wie es zu dieser Vision gekommen ist, welche Schritte dafür unternommen worden sind und welche Erkenntnisse für diesen Weg notwendig waren. Es ist nichts, was wir nicht schon heute wissen, und nichts, was wir nicht schon heute umsetzen könnten.

Es sind diese positiven Narrative – also Bilder, die wir den Menschen zeigen sollten, damit sie den Mut fassen, die notwendige Transformation mitzugehen. Aktuelle Debatten über Sinn oder Unsinn von Heizungsanlagen sind wenig hilfreich, die Menschen mitzunehmen. Ebenso wenig die Betonung dessen, was wegfällt: Parkplätze, endloses Wachstum und ständig auf Empfang zu sein – medial, telekommunikativ und geistig.

Wir brauchen mutige Menschen in Politik, Verwaltung und Medien, die diese positiven Zukunftsbilder zeichnen und die Menschen so mitnehmen. Also warum nicht ein Wandporträt einer zukunftsfreundlichen Stadt auf Hausfassaden zeichnen? Nur wenn die Menschen wissen, dass ein besseres Leben auf sie wartet, gehen sie mit. Lasst uns also diese Bilder zeichnen und in alle Köpfe bringen – dann werden sie auch schnell Wirklichkeit!

Sylvia Schaab, Sprecherin Lokale Agenda



Bild: Buntes Amt für Zukunft, Nürnberg; realutopien.info



# Lokale Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg



## aktuell 30 Agendaforen

- Augsburgers Armutskonferenz
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- Bildungsbündnis Augsburg
- Ag Biostadt Augsburg
- Bürgerstiftung Augsburg
- Digitale Plattform augsburg.one
- Forum Eine Welt Augsburg
- Fachforum Energie
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
- Forum Fließendes Geld
- Augsburgers Forum Flucht und Asyl
- Foodsharing Augsburg
- Forum für Frauenrechte
- Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg
- Forum Gesundheit
- Netzwerk Kulturelle Bildung
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Lebensraum Schwabencenter
- Steuerungsgruppe Lifeguide
- Forum Mitgestalten
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Ak Papierwende
- Forum Plastikfreies Augsburg
- Soziokratie Zentrum Augsburg
- Aktionsgemeinschaft Tierrechte
- Transition Town Augsburg
- AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft
- Ak Unternehmerische Verantwortung
- Ak Urbane Gärten
- Fachforum Verkehr

## Nachhaltigkeitsbeirat

- Agendaforen, vertreten durch vier Agendasprecherinnen bzw. -sprecher
  - Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege
  - bifa Umweltinstitut GmbH
  - Bistum Augsburg, Umweltbeauftragter
  - Bund Naturschutz Augsburg
  - Dekanat Evangelisch-lutherische Kirche
  - DGB Region Augsburg
  - Freiwilligenzentrum Augsburg
  - Fridays-for-Future Augsburg
  - Gesamtelternbeirat städtischer Kindertageseinrichtungen
  - Handwerkskammer für Schwaben
  - Hochschule Augsburg
  - Integrationsbeirat
  - Kontaktkreis Augsburgers Architekten
  - KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt
  - Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
  - Stadtparkasse Augsburg
  - Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
  - Tür an Tür e.V.
  - Universität Augsburg
  - Universitätsklinikum Augsburg
  - Werkstatt Solidarische Welt e.V.
  - Wirtschaftsjuvenoren Augsburg
- nicht stimmberechtigte Mitglieder:
- Stadtratsfraktionen (zur Zeit fünf Stadträtinnen und Stadträte, nicht stimmberechtigt)
  - Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit (nicht stimmberechtigt)

## „Zukunftsleitlinien für Augsburg“



## Agendateam

- monatliche Steuerungsgruppe



## Stadtrat und Stadtverwaltung

- Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstelle Biostadt
- Nachhaltigkeitsbewertung für Beschlussvorlagen
- Nachhaltigkeitsindikatoren und -bericht
- www.nachhaltigkeit.augsburg.de und #nachhaltigkeit.augsburg
- BNE-Fachstelle im Bildungsreferat
- Umwelt-, Klima- und Gesundheitsausschuss des Stadtrats



**Zukunftsleitlinien:** Augsburg hat 20 Zukunftsleitlinien mit insgesamt 78 Zielen, verteilt auf die vier Bereiche **Ökologie**, **Soziales**, **Wirtschaft** und **Kultur**. Die Zukunftsleitlinien wurden stadtgemeinschaftlich erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Sie werden alle sechs Jahre weiterentwickelt (zuletzt 2021). Dabei haben sie die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen im Blick.

**Agendaforen:** In aktuell 30 Foren arbeiten Bürger\*innen, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale

Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die Sprecher\*innen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die vier **Agendasprecher\*innen** Thomas Hecht, Sabine Pfister, Sylvia Schaab und Anne Schuster vertreten den Prozess nach außen.

**Nachhaltigkeitsbeirat:** Berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 22 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Den **Doppelvorsitz** aus **gesetzter Verwaltungsspitze und von den Mitgliedern gewählter Vorsitzender** haben Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben und Prof.

Dr. Nadine Warkotsch, Hochschule Augsburg, inne. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Vertreter\*innen der Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates werden für jeweils drei Jahre vom Stadtrat berufen.

**Stadtrat** und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ und seit 2017 die Anwendung von **Nachhaltigkeitseinschätzungen** bei Beschlussvorlagen beschlossen.

**Stadtverwaltung:** Die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeitsbewertungen bei Beschlussvorlagen für den Stadtrat, arbeiten mit Agendaforen zusammen und bearbeiten die

Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats. Das **städtische Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21** unterstützt die Dienststellen, Stadträt\*innen und Agendaforen, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirats, pflegt die städtische Nachhaltigkeitsseite [www.nachhaltigkeit.augsburg.de](http://www.nachhaltigkeit.augsburg.de) und den Instagram-Kanal [@nachhaltigkeit.augsburg](https://www.instagram.com/nachhaltigkeit.augsburg) sowie die **Nachhaltigkeitsindikatoren**, erstellt den **Nachhaltigkeitsbericht**, organisiert den **Augsburger Zukunftspreis** und koordiniert den Agendaprozess. Auch die Fachstelle **Biostadt Augsburg** ist hier zuhause.

**Stadtgesellschaft:** Es kommt auf alle an – die das Nachhaltigkeitsportal [lifeguide-augsburg.de](http://lifeguide-augsburg.de) und der **Augsburger Zukunftspreis** sind besonders gute Plattformen für nachhaltiges Handeln.

# Geplante Agendaprojekte 2024



## Allgemeine Veranstaltungen mit Beteiligung der Lokalen Agenda 21

- Ab April: Vortragsreihe zur Nachfolgestudie des Club of Rome „Earth for all“ der AG Bildung und Nachhaltigkeit
- 27. April: NeubürgerInnen-Empfang der Stadt, 10-18 Uhr (im Rathaus; Elias-Holl-Platz)
- 05. Juli–08. August: SDG-Stelen-Ausstellung „Friedensklima“ auf dem Moritzplatz im Rahmen des Friedensfests 2024
- 06. Juli: Lange Nacht der Natur von NANU im Botanischen Garten (18-23 Uhr)
- 12./13. Juli: Bayrische Eine-Welt-Tage/Fair-Handelsmesse, Freitag (13.30-19 Uhr), Samstag (10-16 Uhr), Kongress am Park
- 25.28. September: Kultursalon Schwaben 2024 – Kulturarbeit und Nachhaltigkeit, UBZ
- 02. Oktober: Lange Nacht der Demokratie in Oberhausen (Martinsschule), 16-22 Uhr

## Augsburger Armutskonferenz

- Aktion am Internationalen Tag gegen Armut: Stadtteilspaziergang durch einen Augsburger Stadtteil

- Veranstaltung mit Referentin zum Thema „Bildungschancengerechtigkeit“ – Fachaustausch und Vernetzung

## AG Bildung und Nachhaltigkeit

- Veranstaltungsreihe zu „Earth for all“

## Bildungsbündnis Augsburg

- 10. Augsburger Bildungs- und Begabungstag (Fach- und Netzwerkveranstaltung für Bildungsinstitutionen und Interessierte, November 2024)
- Expertenvortrag (Arbeitstitel: Schule der Zukunft)
- Netzwerktreffen der Bildungsakteure Augsburg (WorldCafe – Zukunft der Augsburger Bildungslandschaft)

## Bürgerstiftung Augsburg

- Lesezeit – mit Geschichten aus aller Welt Interkulturalität und Motivation zum Lesen/Vorlesen fördern
- Tag der Mathematik (Universität Augsburg) – Lösen anspruchsvoller Mathematik-Aufgaben (Jahrgangsstufe 5-10)

## augsburg.one

- Informations- und Schulungsveranstaltungen
- Fortsetzung und Weiterentwicklung der digitalen Dienste

## Forum Eine Welt Augsburg

- Weltwassertag (22. März): Essen & Trinken – auf das Wasser kommt es an! (Stadtmarkt)
- Welternährungstag (16. Oktober 2024) – Event-Dinner mit geretteten Lebensmitteln

## Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt

- Beteiligung an Weltladentag (11. Mai 2024)
- Beteiligung an Fair-Handelsmesse (12./13. Juli 2024)
- Beteiligung an Ausstellung Friedensklima (05. Juli bis 08. August 2024)
- Feier zu Rezertifizierung: 14 Jahre Fairtrade-Stadt

## Forum Fließendes Geld

- DialogRaumGeld – Orientierungswoche (Workshop)

## Augsburger Forum Flucht und Asyl

- Aktionswoche RefugeeWeek (14. – 23. Juni 2024)
- Veranstaltung „Praxis trifft Politik“ zur Situation von Kindern/Jugendlichen in Unterkünften
- Homöopathie für Flüchtlinge in Deutschland

## Foodsharing Augsburg

- Dauerhafte Reduzierung von Lebensmittelverschwendung in Augsburg (Stadt und Land) – Fairteiler, Infomaterialien

## Forum für Frauenrechte - Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen / Feminist\*innen (AAF)

- Internationaler Tag Nein zu Gewalt an Frauen (25. November) – Kundgebung & Workshop
- Internationaler Frauentag Brunch (#inspireinclusion) – Gögginger Friedenstafel

## Gemeinwohlökonomie

### Regionalgruppe Augsburg

- Vortrag: Ethik von KI – Wie dient KI dem Menschen und nicht der Mensch der KI?
- Ausstattung des Werte Selbsttest mit Creative Commons Licence

## Forum Gesundheit

- Solidarischer Naturgarten: Forschungsgruppe & Vermittlung nachhaltiger Regionalität im Lebensmittelanbau und -konsum
- Immobilientage 2024: Gesundes Wasser (02.–04. Februar; Messe Augsburg)
- Forum Gesundheit auf der intersana 2024 (03.–05. Mai; Messe Augsburg)
- Lange Yoga-Nacht 2024 (05. Oktober) – Gesundheitspraxis mit Yoga
- Hausräuchern – Vermittlung der Anwendung und Bedeutung

## Netzwerk Kulturelle Bildung

- Denkfabrik – Kulturelle Bildung und wir (Austausch und Diskussionen, Bildungsprojekte usw.)

## Ständige Konferenz der Kulturschaffenden

- Nachhaltigkeit im Alltag der KulturmacherInnen und Orte (Workshopreihe)

## Forum Lebensraum Schwabencenter

- Gutes Leben in der Energiewende im Schwabencenter und Umgebung
- Gemeinsam ist besser als einsam (verschiedene Aktivitäten im Wohnzimmer im Schwabencenter)

## Forum Mitgestalten

- IBA<sup>3</sup> als Teil der IBA EMM (Internationale Bauausstellung Metropolregion München)

## NANU

- NANU-Jahresprogramm (Programmheft) – Bildungsprogramm mit Veranstaltungen rund um die Natur und Umwelt

## Forum Plastikfreies Augsburg

- Infostände, Aktionen & Vorträge auf Veranstaltungen (Eine-Welt-Tage, Kinderfriedensfest, Lange Nacht der Natur, Modular Festival)
- Infomaterial Plastikvermeiden/Ressourcenschonen
- Zertifikat Plastikfreie Schule / Zero Waste Schule (für Schulen, die bestimmte Kriterien erfüllen)
- Bücherboxen für Schulen zum Thema Müllvermeiden und Plastikvermeiden

## Forum Soziokratie Zentrum Augsburg

- Soziokratie in der Praxis – 1. Praxistag in Augsburg (Mit Impulsvorträgen und Austausch zu Soziokratie in Wohnprojekten, Schule & Nachbarschaften)

## Transition Town Augsburg

- Stadt im Wandel – Versicherung für alle Foren (rechtliche Grund-

lage), Betreuung der Homepage und Einzelaktivitäten

## AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft e.V.

- Kochen mit Kindergartenkindern – verantwortungsvoller Umgang mit Lebensmitteln und Vermittlung der Bedeutung von Regionalität
- Schule und KITA auf der Streuobstwiese (Apfel und Holunder als Nahrungsmittel und Kulturgut)

## AK Unternehmerische Verantwortung

- Fokus N – Frühstücke und mehr (Workshops, kleine Messe)

## AK Urbane Gärten

- Verschiedene Veranstaltungen Urbanes Gärtnern und neues Gartenprojekt „Quelle – Quartier für alle“ (Rechts der Wertach)

## Fachforum Verkehr

- Workday nachhaltige Mobilität (Workshop & Plenum)

## Kontakt

Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda und Fachstelle Biostadt  
agenda@augzburg.de  
nachhaltigkeit.augszburg.de

 nachhaltigke.it.augszburg

## Wer soll sie bekommen? Augsburger Zukunftspreise 2024

### Jetzt Projekte einreichen für den Zukunftspreis 2024

Für den diesjährigen Zukunftspreis werden wieder besonders nachhaltige und zukunftsfähige Aktivitäten gesucht, die helfen, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen – festgehalten in den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. Ausgezeichnet werden vorbildliche Aktivitäten und Projekte von Augsburger Initiativen, Vereinen, Einzelpersonen, Wirtschaftsbetrieben und Institutionen wie Kindergärten, Schulen oder Verwaltungen. Egal ob sie ehrenamtlich, institutionell oder unternehmerisch erfolgen.

**Bis 5. Mai 2024** haben Sie die Möglichkeit, Projekte vorzuschlagen oder sich selbst zu bewerben. Die Aktivitäten können sowohl einzelne Bereiche betreffen, die für eine nachhaltige Entwicklung nötig sind, als auch möglichst viele dieser Themen gleichzeitig angehen.

Diese Themen lauten:

- Klima und Naturschutz, ökologische Mobilität
- Energie- und Materialeffizienz, nachhaltiges Wirtschaften
- Gesundheit und Sicherheit
- Bildung, Teilhabe und Engagement
- gesellschaftlicher Zusammenhalt und Vielfalt
- Kunst, Kultur, Transformation und Werte

Die Preisverleihung wird am Donnerstag, **14. November, 18 Uhr** durch Oberbürgermeisterin Eva Weber erfolgen.

Kontakt: Claudia Gai, Stadt Augsburg, Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg, Tel. 0821 324-7317, Mail: [zukunftspreis@augzburg.de](mailto:zukunftspreis@augzburg.de)

[nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis](https://nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis)

### Stammtisch nachhaltiges Leben

Wolltet ihr schon immer mal wissen, wie der AK Urbane Gärten euch bei einem eigenen Gartenprojekt unterstützen kann; wie das Forum Eine Welt die Welt ein bisschen besser macht; oder warum man bei Transition Town Augsburg einen Ort findet, an dem man eigenen nachhaltige Projekte verwirklichen kann? Dann kommt doch einfach zum Stammtisch nachhaltiges Leben. Dort erfahrt Ihr, wie Ihr in Augsburg ein nachhaltiges Leben führen könnt und welche Gruppen es innerhalb der Lokalen Agenda gibt, die sich auf Euer Engagement freuen.

Seit Sommer 2023 findet Ihr dort jeden ersten Dienstag im Monat Anregungen zu nachhaltigen Themen, könnt Euch austauschen und die Welt ein bisschen besser machen. Es ist quasi der gesellige Einstieg in die Lokale Agenda.



Infos zum Stammtisch gibt es auf Instagram (@nachhaltigkeit.augsburg) oder online unter [nachhaltigkeit.augsburg.de](https://nachhaltigkeit.augsburg.de).

Kontakt gern auch per E-Mail: [agenda@augzburg.de](mailto:agenda@augzburg.de).

(Text und Bild: Sylvia Schaab)



### Refugee Week 2024

Auch dieses Jahr sollen rund um den Weltflüchtlingstag am 20. Juni in Augsburg die Themen Flucht & Asyl verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Zum bereits neunten Mal laden Tür an Tür, das Agenda-Forum „Augsburger Forum Flucht und Asyl“ und erstmals auch der Integrationsbeirat der Stadt Augsburg Vereine, Initiativen,

Gruppen und Einzelpersonen ein, sich **zwischen 14. und 23. Juni** mit Aktionen und Veranstaltungen an der lokalen Refugee Week zu beteiligen. Ob kultureller, politischer oder sozialer Ansatz. Ob aktueller oder historische Bezug.

Auch 2024 möchte die Refugee Week die Vielfalt der Menschen, die zu uns kommen, ebenso in den Blick nehmen, wie die Vielfalt der Menschen, die bereits lange hier leben. Sie möchte Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede verstehen und Verständnis füreinander aufbauen. Seien Sie dabei, werden auch Sie Teil der Refugee Week 2024! (Margot Laun, Integrationslotsin für die Stadt Augsburg)

Infos und Kontakt: [refugeeweek.de](https://refugeeweek.de)

### Verdienstmedaille für Agenda-Aktive

Drei unserer Agenda-Aktiven haben im Februar die Verdienstmedaille „FÜR AUGSBURG“ erhalten. Diese Ehrung der Stadt Augsburg erhalten Bürger\*innen, die sich in uneigennütziger Weise und vornehmlich ehrenamtlich um die Stadt, insbesondere „um das Wohl der örtlichen Gemeinschaft des Augsburger Kommunalwesens verdient gemacht haben“. Oberbürgermeisterin Eva Weber hat am 21. Februar 13 Persönlichkeiten mit der städtischen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Wir gratulieren

- Christine Klink „für Verdienste in der Lokalen Agenda 21 und im Arbeitskreis Urbane Gärten“
- Sabine Pfister „für Verdienste in der Lokalen Agenda 21 und ‚Lebensraum Schwabencenter‘“
- Cornelia Stimpfle „für vielseitiges soziales Engagement“

[augzburg.de](https://augzburg.de) > Bürgerservice & Rathaus > Rathaus > Preisträger und Preise > Verdienstmedaille für Augsburg



Die Empfänger\*innen der Verdienstmedaille „FÜR AUGSBURG“. Mit dabei: Tine Klink (Dritte von rechts), Sabine Pfister (Zweite von rechts), Cornelia Schimpfle (ganz rechts) und Oberbürgermeisterin Eva Weber (Mitte). (Foto: Ruth Plössel / Stadt Augsburg)

## Fair gehandelte Bälle für Augsburgs Schulen

Der größte Teil der in Deutschland verkauften handgenähten Bälle wird in der Region Sialkot in Pakistan hergestellt. Sehr häufig von Menschen mit langen Arbeitszeiten und schlechter Bezahlung. Die Arbeitslöhne erreichen kaum den gesetzlichen Mindestlohn, der ohnehin nicht ausreicht für ein Leben in Würde. So ist es den Arbeiter\*innen nicht möglich, für Miete, Essen, Gesundheit und Bildung zu sorgen. Sobald Bälle in Heimarbeit gefertigt werden, steigt auch das Risiko von Kinderarbeit. Grund hierfür ist nicht zuletzt der unzureichende Lohn für die Eltern. Einen Ausweg aus dieser Situation bietet der Faire Handel. Seit einigen Jahren werden in Deutschland Sportbälle mit dem Fairtrade-Siegel angeboten.

Alle weiterführenden Schulen in Augsburg haben die Möglichkeit, je einen solchen fair gehandelten Fuß-, Hand- und Volleyball zu erhalten. Nötig ist dazu die erfolgreiche Teilnahme an einem einfachen Quiz zum Fairen Handel des Eine Welt Netzwerks Bayern, dem Zusammenschluss der bayerischen Eine-Welt-Initiativen und -Akteur\*innen.

## Biotonnen Challenge: Kein Plastik im Bioabfall

In vielen Regionen Deutschlands haben sich die Abfallwirtschaftsbetriebe ein Ziel gesteckt: Die Menschen zu motivieren, kein Plastik mehr in die Biotonne zu werfen. Auch die Stadt und der Landkreis Augsburg sowie der Landkreis Aichach-Friedberg machen unter der Schirmherrschaft des Projektes reGIOcycle mit.

Zu Beginn der Challenge wurde in drei Fokusgebieten untersucht, welchen Anteil die Fremdstoffe im Bioabfall ausmachen. Es wurde festgestellt, dass der Fremdstoffanteil teilweise bei über fünf Prozent lag, davon drei Prozent Kunststoffe. Aktuell werden die Bewohnerinnen und Bewohner der Fokusgebiete durch Infotage und Flyer zum Thema Bioabfall sensibilisiert, um die Menge an Fehlwürfen zu minimieren. Im Frühjahr 2024 finden dann erneut Analysen statt, um einen möglichen Erfolg zu prüfen. Die Region mit den besten Ergebnissen wird von der Aktion Biotonne Deutschland, dem Bundesumweltministerium, dem Naturschutzbund Deutschland und anderen Verbänden ausgezeichnet.



Sie waren beim letzten Wettbewerb erfolgreich und die Schnellsten: Die Mädels der RS St. Ursula mit ihrer Lehrerin Monica Pfiffner bei der Ballübergabe. (Foto: Julia Kabatas)

Kontakt: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Metzplatz 3,  
86150 Augsburg, Tel. 089 / 350 40 796  
info@eineweltnetzwerkbayern.de,  
[eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/faire-baelle](http://eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/faire-baelle)

## Bioabfall getrennt sammeln!

Landet der Bioabfall aus Küche und Garten in der Biotonne, wird dieser in der Bioabfallvergärung der Abfallverwertung Augsburg (AVA) zu Biogas, Flüssigdünger und Kompost verarbeitet – diese wertvollen Produkte tragen zum Klimaschutz bei und bringen hochwertige Nährstoffe auf ausgelaugte Böden.

Kunststoffe, auch biologisch abbaubare, dürfen im Raum Augsburg nicht in die Biotonne. Sie können nicht vollständig aussortiert werden und verbleiben unter anderem am Ende als Mikroplastik-Teilchen in der Komposterde.

Bioabfall aus der Küche lässt sich einfach in einem Vorsortiergefäß sammeln und direkt in die Biotonne geben. Das Einwickeln in Zeitungs- oder Küchenpapier ist erlaubt. Auch die Nutzung von Bioabfall-Tüten aus Papier ist möglich (Tipp: Boden mit Zeitungspapier verstärken für einen sicheren Transport zur Biotonne). Wichtig ist es, keine Plastiktüten zu nutzen! (Umweltcluster Bayern)

[aktion-biotonne-deutschland.de](http://aktion-biotonne-deutschland.de)

## Ort der Nachhaltigkeit

Das „Nachhaltige Netzwerk“ präsentiert und vernetzt seit dem Sommersemester 2023 Orte und Projekte am Campus der Technischen Hochschule Augsburg. Mit dem Projekt „Ort der Nachhaltigkeit“ richten sich die teilnehmenden Studierenden an Mitstudierende, um ihnen zu zeigen, wo am Campus nachhaltige Tipps und Angebote zu finden sind. Die Idee entstammt dem Projekt „Nachhaltiger Campus“, das unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Joeris jedes Semester durchgeführt wird. Mit dem Projekt soll das Thema Nachhaltigkeit am Campus verbreitet und die Studierenden dazu animieren werden, ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit an der Hochschule und im Alltag zu leisten. So werden neue sowie bereits bestehende Projekte wie



z.B. die Fahrradstation oder das Bienenhotel auf der Instagram-Seite [ort\\_der\\_nachhaltigkeit](https://www.instagram.com/ort_der_nachhaltigkeit) publiziert. Die Projekte werden zudem auf der Firmenkontaktmesse Pyramid am **8. Mai 2024** ausgestellt. (Natalie Notzon, THA)

## Veranstaltungen 2024

Natur in und um Augsburg



Umweltbildung  
Bayern

**NANU**  
Netzwerk Augsburg  
für Naturschutz  
und Umweltbildung e.V.

## NANU! Über 300 Veranstaltungen für 2024

Pünktlich zur afa auf der Messe Augsburg erschien das Jahresprogramm 2024 von NANU e.V. als Printausgabe. Mit mehr als 300 Veranstaltungen zur Natur in und um Augsburg, ist es die bisher umfangreichste Ausgabe. Wieder gibt es Neues, Spannendes zu entdecken sowie Wissenswertes zu erfahren. Selbst das Titelblatt ist schon Programm, denn wer hat schon den großen Wollschweber wirklich wahrgenommen? Das NANU!-Programmheft liegt an vielen Orten in Augsburg aus.

Durch das Jahr führt ein abwechslungsreiches Angebot von Beobachtungen und Exkursionen in der Natur für Jung und Alt über handwerkliche Aktionen bis hin zu praktischen Vorschlägen nachhaltigen Lebens und/oder Vorträgen.

Alle Veranstaltungen finden sich ebenfalls auf unserer Homepage [nanu-augsburg.de](http://nanu-augsburg.de), wo auch während des laufenden Jahres noch weitere Veranstaltungen angeboten werden. Wir freuen uns, durch unsere Mitglieder für Interessierte wieder ein vielseitiges Programm zu Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung präsentieren zu können.

Als gemeinsame Veranstaltung von NANU! e.V. findet am **6. Juli 2024** von 18-23 Uhr im Botanischen Garten in Augsburg wieder die **Lange Nacht der Natur** statt. Verteilt über das Freigelände stellen unsere Mitglieder an verschiedenen Ständen ihre Arbeit vor und bieten zahlreiche Mitmach-Aktionen für Jung und Alt an. Auch die Lokale Agenda 21 ist mit einigen der Agendaforen vor Ort und lädt zum Austausch ein. Lassen Sie sich überraschen.

## Energieberatung

### Individuell, kostenfrei und unabhängig

Für alle Fragen rund um das Thema Energie bietet das Umweltamt der Stadt Augsburg auch im Jahr 2024 erneut kostenlose Beratungstermine an verschiedenen Standorten in Augsburg an. Bürgerinnen und Bürger können individuell von einem neutralen Experten produkt- und anbieterunabhängige Informationen zur persönlichen Wohn- und Gebäudesituation sowie zu den Themen Energie sparen, regenerative Energien oder energetische Modernisierung einholen.

### Persönliche Energieberatung

Bei der 45-minütigen Energieberatung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern e.V. haben Ratsuchende die Möglichkeit, sich zu den Themen Energie sparen, regenerative Energien, energetische Modernisierung oder Fördermitteln unverbindlich und unabhängig beraten zu lassen. Dazu ist eine telefonische Terminvereinbarung unter der Servicehotline 0821/324-7320 erforderlich. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und durch die Stadt Augsburg unterstützt. Für die persönliche Energieberatung stehen drei Beratungsstandorte zur Verfügung:

1. Bildungshaus Kresslesmühle, Barfüßerstraße 4, Innenstadt Augsburg
2. Wohnzimmer im Schwabencenter, Wilhelm-Hauf-Str. 32, Herrenbach
3. MehrGenerationenTreffpunkt im BRK-Gebäude, Johann-Strauß-Str. 11, Haunstetten

### Telefonische Beratung

Auch eine kostenfreie, telefonische Beratung ist nach Terminvereinbarung möglich. Wer eine telefonische Kurzberatung in Anspruch nehmen will, wendet sich ebenfalls an die Servicehotline der Verbraucherzentrale Energieberatung unter 0821/324-7320. Die Nummer ist Montag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr und Freitag 8 bis 16 Uhr erreichbar.

### Spezialberatung des Umweltamtes

Das Umweltamt der Stadt Augsburg berät darüber hinaus im Bildungsbüro Kresslesmühle alle zwei Wochen Bürgerinnen und Bürger kostenlos zu den Spezialthemen wie Hitzeschutzmaßnahmen am Gebäude (sommerlicher Wärmeschutz) und Wärmeplanung. Anmeldungen für eine Spezialberatung sind über das Kontaktformular unter [augsburg.de/energieberatung](https://augsburg.de/energieberatung) oder telefonisch über 0821/324-7322 erforderlich. (Fatma Friedrich, Stadt Augsburg)

## Klimaschutzbericht der Stadt erschienen

Ende Februar veröffentlichte die Stadt den 10. städtischen Klimaschutzbericht 2024. Einen Schwerpunkt darin stellt die Treibhausgas-Bilanzierung dar. Mit dem Software-Tool „Klimaschutz-Planer“ hat das Umweltamt für den Zeitraum 2016 bis 2021 eine Abnahme des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 8,18 auf 6,52 Tonnen pro Einwohner\*in errechnet.

Erstmals enthält der Klimaschutzbericht auf Datenbasis des Jahres 2019 eine Startbilanz zur klimaneutralen Stadtverwaltung. Diese soll bis 2035 erreicht werden. In die Berechnungen gingen vor allem die vorliegenden Energiebilanzen des kommunalen Energiemanagements ein. Zusätzlich wurden die Energieverbräuche der Straßenbeleuchtung, der Lichtsignalanlagen, des Klärwerks sowie Bereiche des Fuhrparks berücksichtigt. Für den Ausbau und die Fortschreibung der Startbilanz formuliert der Klimaschutzbericht verschiedene Maßnahmen für jede städtische Liegenschaft.

„Der Klimaschutzbericht 2024 gibt Hinweise darauf, in welchen Bereichen die Stadt bei den Anstrengungen klimaneutral zu werden, noch kräftiger zulegen muss“, formuliert die Stadt in ihrer Pressemitteilung. Reiner Erben, Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit, sieht die Stadtverwaltung in der Pflicht: „Klar ist, dass die Stadtverwaltung als steuernde Akteurin den Pfad zur Klimaneutralität engagiert angehen muss, um auch ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden“. Den neuen Klimaschutzbericht 2024 versteht er „als Aufruf zur Reflexion und verstärktem Handeln unserer Stadtgesellschaft für noch mehr Klimaschutz. Denn die Hinweise aus der Wissenschaft sind eindeutig: Es braucht auf allen Ebenen, auch kommunal in der Stadt Augsburg, große Anstrengungen, um den Klimawandel und seine Folgen einzudämmen.“ (red)

Der Klimaschutzbericht 2024 steht auf der Internetseite des Umweltamts unter [augsburg.de/klimaschutzberichte](https://augsburg.de/klimaschutzberichte) zum Download zur Verfügung.

## Gerechter Umgang mit unserer Umwelt? – Umweltethik an der Uni Augsburg studieren

Wer sich in Zeiten von Klimawandel und Co. an der Suche nach Lösungen zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft beteiligen möchte, benötigt eine starke ethische Kompetenz, um komplexe Handlungsalternativen verstehen und beurteilen zu können. Die Vermittlung dieser Kompetenz ist Schwerpunkt des interdisziplinären Masterstudiengangs Umweltethik an der Universität Augsburg. Damit ist er in der deutschen Studienlandschaft einzigartig.

Zu den Studieninhalten gehören die philosophisch-theologischen und historischen Dimensionen der Umweltethik ebenso wie sozialwissenschaftliche, ökonomische, rechtliche und naturwissenschaftliche Aspekte sozial-ökologischer Probleme. (Laura Bondl, Universität Augsburg)

Infos unter [uni-augsburg.de/de/fakultaet/kthf/studium/master-umweltethik](https://uni-augsburg.de/de/fakultaet/kthf/studium/master-umweltethik)

## Jahresthema 2024 der vhs: Besser leben

Das Jahresthema 2024 der Augsburger Volkshochschule lautet dieses Jahr „Besser leben“. In einer Extra-Broschüre präsentiert die vhs eine Vielfalt an Lehrveranstaltungen aus allen Programmbereichen, die



sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und den Zukunftslinien der Stadt Augsburg auseinandersetzen.

Die vhs lädt ein, sich von den Vorträgen, Kursen, Führungen und Weiterbildungen in ihrem Programm inspirieren zu lassen. Von Kooperationsprojekten mit der Forstverwaltung über Workshops zur Förderung sozialer Teilhabe bis hin zu Seminaren zu nachhaltigem Wirtschaften bietet die vhs ein breites Spektrum an Möglichkeiten, um aktiv an einer lebenswerten Zukunft mitzuwirken. Die vhs ist auch Partnerin bei der Vortragsreihe Was tun? zur Studie „Earth for all“ des Club of Rome (s. Seite 8-9 in dieser Agendazeitung).

[vhs-augsburg.de](https://vhs-augsburg.de)

The flyer features the 'BLUE CITY Augsburg' logo on the left and the 'Stadt Augsburg' logo on the right. The main title is 'Energieberatung in Ihrer Stadt.' Below it, there are three checkmarks: 'kostenfrei und unabhängig', 'telefonisch oder in einem Beratungsbüro', and 'in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern'. To the right, it says 'Energieberatung in Ihrer Nähe: Standorte unter: augsburg.de/energieberatung'. At the bottom left, it provides the website 'augsburg.de/energieberatung' and social media icons for Facebook, Instagram, X, YouTube, Telegram, WhatsApp, and TikTok, along with the handle '@stadtaugsburg'. A blue speech bubble says 'Wir beraten Sie gerne!'. The bottom of the flyer is decorated with a colorful pattern of semi-circles in blue, green, and yellow.

## Ausburger Radlwoche

Die Ausburger Radlwoche findet in diesem Jahr vom **12. bis 20. Juli** statt. Es ist die sechste Auflage dieser Themenwoche, in der sich in der Stadt alles ums Fahrradfahren dreht: Mit der Fahrradsternfahrt der Schulen am 12.7. und dem 2. Ausburger Radkriterium, einem Radrennen durch die Innenstadt am 20.7., stehen die erste und die letzte Veranstaltung bereits fest. Das weitere Programm unter anderem mit Touren, Reparatur-Workshops, Sicherheitstrainings und eine Schnitzeljagd auf dem Rad – gestaltet die Stadt Augsburg gemeinsam mit der lokalen Radlszene.



(Foto: Bruno Tenschert/Stadt Augsburg)

Infos und Anmeldung fürs Radkriterium unter [augsburg.de/radlwoche](https://www.augsburg.de/radlwoche).

## STADTRADELN 2024

Das STADTRADELN geht in Augsburg dieses Jahr in die 15. Runde. Zwischen **29. Juni und 29. Juli** beteiligt sich Augsburg wieder an diesem bundesweiten Wettbewerb. 2023 erreichte Augsburg mit 5.981 Teilnehmer\*innen und

rund 1.160.000 geradelten Kilometern das bislang beste Ergebnis. 2022 waren es noch 947.000 Kilometer gewesen.

Infos unter [stadtradeln.de/augsburg](https://www.stadtradeln.de/augsburg)  
Kontakt: Radverkehrsbeauftragter der Stadt Augsburg  
János Korda, 0821/324-7973, radverkehr@augsburg.de



## Mit dem Rad Punkte sammeln

Augsburg ist Partner einer Aktion der Deutschen Bahn, die sich DB Rad+ nennt. Über eine App können Sie in Augsburg gefahrene Kilometer Punkte sammeln und bei Partnern in Rabatte und Prämien umwandeln. Mitte März hatten die Nutzer\*innen der App in Augsburg bereits über 170.000 Kilometer „gesammelt“.

Die Punkte lassen sich in Augsburg unter anderem bei Elephant Cargo, Regio Augsburg Tourismus, dem Ausburger Zoo, im Retroarea Vintage Shop, SUSLET Outlet, Sport Sheds oder bei Yard Coffee einlösen. Auch in überregionalen Online-Shops wie Avocadostore, As Easy As That oder der Deutschen Bahn können gesammelten Kilometer in Rabatte eingetauscht werden.



(Foto: DB AG / Lautenschläger)

Einen Haken gibt es leider: Die Kilometersammelei funktioniert nur, wenn die Ortungsfunktion das Handy aktiviert ist; die Daten werden allerdings laut Angaben der Bahn anonymisiert erfasst und gesammelt.

[radplus.bahnhof.de](https://www.radplus.bahnhof.de)

## Ein Jahr Lastenradverleihsystem – die Lechelephanten sind heimisch geworden

Seit einem Jahr flitzen jetzt Lechelephanten durch die Stadt. An 13 Standorten im Stadtgebiet stehen die elektrischen Lastenräder rund um die Uhr abfahrbereit fürs Ausleihen zur Verfügung.

Das Feedback der Nutzenden ist durchweg positiv und uns erreichen nach wie vor viel Lob und viele Vorschläge für neue Standorte. Ein Fazit nach einem Jahr:

1. Von Anfang Mai 2023 bis Ende Februar 2024 gab es ...  
... ca. 2.000 Fahrten  
... ca. 6.200 Stunden Nutzung  
... ca. 10.200 km Fahrtstrecke  
... ca. 1,3 Tonnen eingespartes CO<sub>2</sub> durch weniger Kfz-Fahrten
2. Transportiert werden Mensch, Hund und Material. Besonders oft natürlich Kinder. Die Räder werden auch gerne von Gewerbetreibenden genutzt, um spontan kleine Besorgungen in der Stadt zu erledigen oder Ware zu Kund\*innen zu bringen.
3. Die Räder wurden meistens gut behandelt. Wir hatten nur zwei Fälle von grobem Vandalismus.
4. Die sonnigen Wochenenden sind mit Abstand die stärksten Tage. Die Ausleihstatistik kann eins zu eins über eine Wetterstatistik gelegt werden. In den Wintermonaten war die Nutzung rund 60 bis 70 % geringer als in den Sommermonaten. Manche Räder wurden außerplanmäßig mit Dachabdeckungen ausgestattet. Die Regendächer in der kalten Jahreszeit haben viele Fans gefunden.

**5.** Bis wir uns die Expertise für den Betrieb aufgebaut hatten, vergingen einige Monate. Mittlerweile haben wir fast alle Eventualitäten erfahren und können bei jeder Nutzer\*innen-Anfrage schnell helfen.

### Freiwilliges Engagement notwendig

Ohne Engagement könnte das Projekt nicht laufen. Angefangen bei den Lastenradbegeisterten, die das Konzept entwickelt haben, über das Büro für Nachhaltigkeit und das Unternehmen Elephant-Cargo, das die Instandhaltung und Koordinierung leistet. Bis hin zu den ehrenamtlichen Standortpartnern. Danke auch an die Zuschuss gebende Stelle bei der Regierung von Schwaben, die die Fördermittel aus dem Bay. Verkehrsministerium ausgegeben hat. Damit konnten die Räder angeschafft werden. Das gesamte Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

Der Betrieb muss sich selbst tragen. Das tut er – gerade so, dass es hinkommt. Ohne den guten Teil Idealismus, den das Unternehmen Elephant-Cargo und die anderen Beteiligten beisteuern, gelänge das allerdings nicht.

Uns erreichen viele positive Rückmeldungen – bis dahin, dass sich Ausleihende inzwischen so an das Lastenradfahren gewöhnt haben, dass sie sich jetzt ein eigenes angeschafft haben und damit viele Autofahrten vermeiden.  
(Christoph Mießl, Elephant-Cargo)

Infos zu den Standorten und den Ausleihbedingungen unter [lech-elephant.de](https://www.lech-elephant.de)



(Foto: Torsten Mertz)

## Vegane Ernährung in den Mensen des Studierendenwerks Augsburg

Die Nachfrage nach veganen Gerichten in den Unimensen nimmt immer weiter zu, so auch bei den Studierenden in Augsburg. Aber wie vegan-freundlich sind die Mensen des Studierendenwerks Augsburg?

Seit 2012 wird an der Uni und der Hochschule Augsburg mindestens ein veganes Gericht pro Woche und täglich ein vegetarisches Gericht serviert. Die Auswahl und Vielfalt an pflanzlichen Hauptgerichten und Beilagen nimmt seit 2018 immer weiter zu. 2022 wurde erstmals ein Experiment mit der Vegan Taste Week durchgeführt. Diese wurde vom 7.–11. November 2022 in den Mensen des Studierendenwerks Augsburg (Augsburg, Kempten, Neu-Ulm) durchgeführt. In diesem Zeitraum kochten die Großküchen rein pflanzlich. Dabei stand folgendes Ziel im Vordergrund: abwechslungsreiche, klimafreundliche und gesunde Gerichte anzubieten. Damit wurde sowohl auf die Nachfrage nach veganen Mahlzeiten bei Student\*innen reagiert als auch auf deren Wunsch nach mehr Klimaschutz. In Folge der Vegan Taste Week führte das Studierendenwerk anschließend den „Grünen Mittwoch“ ein. Seitdem sind jeden Mittwoch ausschließlich pflanzliche Gerichte im Angebot, oftmals auch bio.

Die Akzeptanz der Studierenden fällt unterschiedlich aus. Ein kleiner Teil der Studierenden meidet den veganen Mittwoch, jedoch freuen sich viele Student\*innen über das



erweiterte vegane Angebot. Positiv ist, dass nicht nur Standardgerichte wie Nudeln mit Soße serviert werden, sondern auch vegane Currywurst, Chili sin Carne oder vegane Lasagne. Somit ist für jede\*n etwas dabei. Außerdem wird damit gezeigt, dass es möglich ist, ein vielfältiges und leckeres veganes Mittagessen zu bekommen, dem an nichts fehlt.

Das Angebot ist abwechslungsreich, dennoch wurden Anmerkungen von Studierenden hinsichtlich der Information des veganen Mittwochs geäußert. Die Vermarktung solcher Aktionen erfolgt über soziale Medien und Tischaufsteller. Auf drei Plakaten in der Mensa wird der Umgang der Hochschulgastronomie mit Nachhaltigkeit und Lebensmittelverschwendung schlüssig dargestellt. Der vegane Mittwoch wird hier beworben, jedoch werden dabei die Gründe und Vorteile einer veganen Ernährung nicht präsentiert. Dabei wäre eine ansprechende Aufklärung über den Zusammenhang zwischen veganer Ernährung und Klimaschutz sinnvoll. Dadurch könnten noch mehr Student\*innen motiviert werden, bewusster zu essen und vegane Gerichte zu wählen.

Nicht nur die Mensen des Studierendenwerks Augsburg bieten eine große Auswahl an veganen Gerichten, auch die Cafeterien weisen ein vielfältiges Sortiment auf. Veganer Kuchen, Sojamilch für den Kaffee, vegane Sandwiches und vieles mehr werden jeden Tag in den Cafeterien verkauft. Damit ist eine vegane Ernährung in den Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks Augsburg nicht nur problemlos möglich, sondern auch vielseitig und lecker.

(Text und Bilder: Melina Rumold, Praktikantin im Büro für Nachhaltigkeit)

## Quelle Augsburg: Ein Ort der Begegnung und des Engagements

Wer Lust auf Gemeinschaft, Engagement und Vernetzung im Gebiet Rechts der Wertach hat, ist in der Quelle, dem Quartierszentrum für alle, genau richtig. Hier ist ein Ort entstanden, an dem sich Menschen mit unterschiedlichsten Backgrounds zusammengefunden haben, um gemeinschaftlich Projekte in der Nachbarschaft ins Leben zu rufen. Gestartet ist das Projekt im Juni 2023 als Oase zwischen Beton und Autos. An der Ecke Mittelstraße/Lindenstraße wurden zwei Parkplätzen zweckentfremdet und Sitzmöglichkeiten aufgebaut, um die Vernetzung im Viertel zu stärken.

Seitdem hat sich einiges getan im Gebiet Rechts der Wertach. Die Quelle bietet rund um die Uhr gerettetes Essen an der „Futterquelle“ an und hält die Nachbarschaft mit Projekten wie Flohmärkten, Kinoabenden, und Suppenküchen auf Trab. Auch die Eröffnung der „Bibliothek der Dinge“ hat zu mehr Gemeinschaftssinn beigetragen. Hier können Utensilien für den handwerklichen Gebrauch gegen Pfand ausgeliehen werden.

Ein wichtiges Anliegen der Quelle ist außerdem der Kampf gegen die Zigarettenstummeln in der Wertachstraße. In einer gemeinsamen Aktion mit Greenpeace Augsburg wurden im November 2023 an zwölf Bäumen selbstgebaute

Behälter für Zigarettenstummel angebracht, um die Umweltbelastung zu verringern.

Highlight der Quelle ist aber das Quartierszentrum. Die Förderung von bürgerlichem Engagement und die Stärkung lokaler Strukturen stehen hierbei im Vordergrund. Auch Platz für Kunst- und Kulturveranstaltungen ist vorhanden. „Kommen Menschen wieder zusammen, entsteht aus Begegnung und Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen Empowerment, Vernetzung und der Wille, gemeinsam Projekte zu starten“, sagt eine Aktivistin der Quelle.

Bei allen Projekten legt die Quelle Wert auf ein möglichst hierarchiearmes Miteinander. Die Initiative agiert klar unter dem Leitbild gegen Rechtstextextremismus, Diskriminierung und Wissenschaftsfeindlichkeit. Somit wurde nicht nur ein Ort der Begegnung geschaffen, sondern auch eine Stimme für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft, ganz unter dem Motto „think global, act local“.

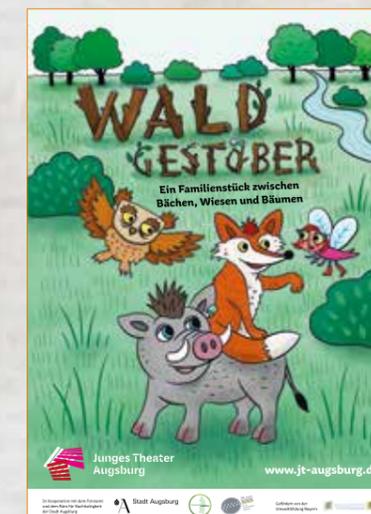
Wer sich selbst engagieren möchte, hat jeden Mittwoch um 18 Uhr die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und an Treffen teilzunehmen. (Antonia Leuser, Lifguide Augsburg)

[quelle-augsburg.de](http://quelle-augsburg.de)

## BNE unter Bäumen: Junges Theater spielt „Waldgestöber“!

Das Junge Theater Augsburg (JTA) spielt dieses Jahr eine neues Stück unter freiem Himmel im Stadtwald. In „Waldgestöber“ lernen kleine und große Zuschauer\*innen verschiedene Tiere im Lebensraum Heide und Wald kennen, die der Schauspieler Ramo Ali zum Leben erweckt. Gemeinsam mit einer Försterin des Forstmuseums Waldpavillon erleben Gruppen von jeweils 30 Kindern und Erwachsenen ein Stationentheater während eines Waldspaziergangs – inszeniert von Anja Müller. Damit widmet sich das JTA (nach dem Kleinen Wasserdrahen) ein weiteres Mal dem

Themenschwerpunkt Umwelt- und Klimaschutz. Eine Försterin erläutert, warum die Tiere für den Wald so wichtig sind und weshalb die Menschen



den Wald brauchen. Mit viel Humor, Fantasie und eigens dafür gebauten Tierpuppen sollen die Besucher\*innen über die vielfältigen Funktionen, die der Wald erfüllt, altersgerecht aufgeklärt und für nachhaltiges Handeln sensibilisiert werden.

Das Stück wird an mehreren Wochenendterminen von Mai bis September aufgeführt. Treffpunkt ist das Forstmuseum Waldpavillon. Für Gruppen und Schulklassen können bei Julia Magg separate Termine gebucht werden (0151/19065608, [magg@jt-augsburg.de](mailto:magg@jt-augsburg.de)).

Reguläre Karten und Infos zum Stück und den Terminen gibt es unter [jt-augsburg.de](http://jt-augsburg.de)

# Auszeichnung für plastikfreie Schulen und Kitas

Bereits zum dritten Mal führt das Forum Plastikfrei das Projekt „Zertifikat Plastikfreie Schule/Kita“ durch.

Das Projekt richtet sich an pädagogische Einrichtungen, die sich in Sachen Nachhaltigkeit engagieren möchten und das Thema Plastik-Vermeidung im Schul- bzw. Kita-Alltag als einen guten Start sehen.

Insgesamt 24 Einrichtungen haben sich für das laufende Schuljahr 2023/24 angemeldet – einige zum ersten Mal, andere lassen sich bereits erneut rezertifizieren.

## Mentor\*innen unterstützen die Einrichtungen

Das Prozedere ist einfach: Zum Jahresanfang melden sich interessierte Einrichtungen für das Zertifikat an. Gemeinsam mit einem/r Mentor/in stellen sie den Status quo der Einrichtung fest und überlegen sich Projekte für das Schuljahr.

Wichtig ist dabei, dass die Kinder und Jugendlichen aktiv eingebunden werden. Sie hinterfragen dann Dinge wie, ob es denn täglich das Quetschi sein muss – oder tut es auch eine regionale Bio-Karotte und

ein Apfel? Muss ich die neuste Mode in Polyester-Qualität kaufen oder dann doch lieber natürliche und langlebige Kleidung aus Bio-Baumwolle, Wolle oder Leinen?

Auf diese Weise erkennen sie die Problematik von Plastik sowie seine Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. In der Schulgemeinschaft werden dann Alternativen für Plastik und idealerweise Wege zum Ressourcenschutz hin zu einem Zero-Waste-Konzept und der Kreislaufwirtschaft gefunden.

## Anti-Plastik-Song oder Plastikfreie Brotzeit

Bei diesen Aktionen sind in den vergangenen drei Jahren bereits viele tolle Projekte entstanden: vom kreativen Plastiksong und -film, über Erfahrungsräume wie der Plastikfreien Brotzeit während der Fastenzeit bis hin zur plastikfreien Anschaffung des Schulbedarfs.

Die eingegangenen Projekte reichen weit über die bloße Vermeidung von Plastik hinaus. Schließlich eignet sich das Thema als plastischer Aufhänger für mehr Nachhaltigkeit im Alltag. Eine Kita baute sogar eine Bibliothek der Dinge auf. Aber auch der Anbau von eigenem Gemüse und Kräutergärten steht hoch im Kurs. So sehen schon die Jüngsten, wie Essen wächst und wie man es ohne Verpackung bekommt.

## Ausleihbare Bücherboxen

Das Projekt wird ständig weiterentwickelt. Das Mentoring-Programm wird ausgebaut. Bücher- und Medienboxen zum Thema ‚Ressourcen schonen‘ und ‚Müllvermeidung‘ mit einem Fokus auf Plastikvermeidung sind entstanden und können bald kostenfrei von teilnehmenden Einrichtungen ausgeliehen werden.

Ebenso entsteht eine Übersicht der Umweltbildungsangebote unserer Projektpartner\*innen sowie weiterer Akteur\*innen in der Region. Pädagogisches Lehrpersonal kann bald Projektideen, Literatur, Medien und Unterrichtsmaterialien aus dem Bereich Plastikvermeidung in einem internen Online-Bereich einsehen.

Bis zum Schuljahresende passiert in den teilnehmenden Einrichtungen also wieder viel in Sachen Plastikvermeidung. Angesichts der gestiegenen Plastikabfallmengen ist das eine dringend notwendige Aufgabe. Einsendeschluss für die Dokumentationsbögen ist Ende des Schuljahres.

Sylvia Schaab, Forum Plastikfrei

**Infos & Kontakt**  
**Forum Plastikfrei**  
kontakt@forum-plastikfrei.de  
plastikfreieschule.de  
forum-plastikfrei.de



# Eine-Welt-Engagierte treffen sich in Augsburg

Am 12. und 13. Juli finden im Kongress am Park wieder die „Bayerische Eine Welt-Tage 2024“ mit „Fair Handels Messe Bayern“ statt.

Bei den Bayerischen Eine Welt-Tagen bringen wir alle zusammen, die sich in Bayern für die „Eine Welt“ engagieren: Weltladen-Mitarbeitende, Aktive in Bildungs- und Partnerschaftsorganisationen, Fairtrade-Händler\*innen, „Fridays for Future“ und Politiker\*innen treffen sich und lernen voneinander. Damit zeigen wir der Öffentlichkeit und Politik, wie vielfältig und umfangreich unser Engagement für die „Eine Welt“ ist. Das motiviert uns, die oft anstrengende Arbeit wieder mit Freude anzugehen!

## Eine-Welt-Arbeit ist wichtig

In der „Einen Welt“ kommen viele Aspekte zusammen: Klimaschutz, fairer Handel, Frieden, Umweltschutz, lokale Produkte, Recycling, die Verbindung zwischen Produzent\*innen im globalen Süden und Konsument\*innen hier bei uns.



[www.einewelt.bayern](http://www.einewelt.bayern)

**Bayerische Eine Welt-Tage**  
mit Fair Handels Messe Bayern

**12. Juli 2024**  
Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

**13. Juli 2024**  
Samstag, 10.00 - 16.00 Uhr

**Kongress am Park, Augsburg**

Und nicht zu vergessen: Wir alle, egal welches Alter, können zusammen anpacken und Verantwortung übernehmen. Zum Beispiel bei Fairtrade-Produkten, wo alle, vom Kakao-Bäuerin bis zum Schokoladenfan, glücklich sein sollen. Oder bei nachhaltiger Kleidung, entweder fair produziert oder second-hand. Das ist gerecht und schont die Ressourcen in der „Einen Welt“.

## Was ist geboten?

Bei den Bayerischen Eine Welt-Tagen gibt es viele Produkte aus dem Fairen Handel zu entdecken. Fairtrade-Händler\*innen präsentieren Kaffee, Tee, Schokolade, Mode, Schmuck, Accessoires, Taschen aus recycelten Materialien, Filzprodukte und und und ... – alles live und zum Anfassen!

An den Infoständen von Bildungs- und Partnerorganisationen

gibt es Infos über Rohstoffe für Handys, gesunde Ernährung, Klimawandel-Projekte und den Bau einer Schule in Ghana (friends without borders) – und noch viel mehr.

Am Samstag veranstalten wir eine große Kleidertauschparty mit Musik, Kaffee und unserem Smoothie-Bike.

Alle, die sich für die „Eine Welt“ einsetzen, sind herzlich eingeladen! Egal wie alt, ob voll im Thema oder einfach nur neugierig, komm vorbei! Der Eintritt ist frei.

Annegret Lueg, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

**Kontakt**  
**Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**  
Annegret Lueg  
Metzplatz 3, 86150 Augsburg  
0821 / 650 72 938  
lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

# Kulturarbeit und Nachhaltigkeit

## Gespräche, Kunst und Impulse beim Kultursalon Schwaben 24 ... wir diskutieren die Zukunft.

Ende September startet die a3kultur-Redaktion ihren vierten Kultursalon. Der Vernetzungskongress für Kultur Politik Wirtschaft läuft vom **26. bis 28. September**. Zentraler Ort für die drei Tage mit Impulsen, Gesprächen, Workshops, Exkursionen und Kunstaktionen ist das Umweltbildungszentrum (UBZ) am Botanischen Garten in Augsburg. Der Salon plant auch in diesem Jahr Kooperationen mit zahlreichen Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen, die u.a. auch im Nachhaltigkeitsbeirat aktiv sind, bzw. im Agenda Forum Augsburg.

Das vor einem Jahr eröffnete UBZ ist ein Ort ausgezeichneter und prämiierter Architektur. Geschaffen, vorwiegend in Lehm- und Holzbauweise bietet er mit seinem Teilbaren Saal Platz für 200 Personen. Die Infrastruktur des Hauses ermöglicht parallele Teamarbeit in bis zu sechs Gruppen im Innenbereich, sowie auf Terrassen und im Garten. Eine großzügig bemessene Küche ist Teil des Hauskonzeptes und als solches auch Teil des Salons.

Kulturarbeit und Nachhaltigkeit – so lautet das Oberthema in diesem Jahr. Um dieses weite Feld zu bespielen, haben wir uns im Vorfeld auf folgende Themenbereiche verständigt

### Kulturelle Infrastruktur

Zu viele unserer Kulturorte befinden sich in einem bedenklichen, wenn nicht sogar schäbigen Zustand. Manche mussten aus baurechtlichen Gründen geschlossen werden. Die Pflege und die Investition in die Bausubstanz wurden oft über Jahrzehnte vernachlässigt. Der Neubau von Theatern und Museen, entwickelt sich nicht selten zum Desaster.

Wie kann man dieser Entwicklung gegensteuern? Welche Möglichkeiten bieten sich im nachhaltigen Bewirtschaften unserer Kulturorte? Wie können vermeintliche Brachen zu Zentren neuen kulturellen Lebens gemacht werden?

### Fördervereine, Netzwerke, Initiativen

Mehr als 5000 Menschen engagieren sich in unserer Region in Fördervereinen, mit dem Ziel Kulturorte und Künstler\*innen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Sie bewegen sich in einem Spektrum zwischen Clubkultur, Klassik, Gegenwartskunst, Puppenspiel und Theater. Dieser Einsatz ist unendlich wertvoll. Er bietet den Kulturmacher\*innen nicht nur ein gewisses Maß an finanzieller Absicherung, sondern trägt den Geist ihrer Arbeit auch tief hinein, in die

Herzen unserer Gesellschaft. Welche Funktionen haben diese Vereine aber genau? Was können diese Institutionen voneinander lernen? Wie schaffen es Kulturorte selbst einen Förderverein zu initiieren? Welche Funktion haben dabei Netzwerke und Kulturinitiativen? Diese und ähnliche Fragen wollen wir in Workshops, Vorträgen und Diskussionen behandeln.

### Generationswechsel in der Kultur

Wie gehen wir mit Nachlässen im Kulturbereich um? In den kommenden Jahren stehen dutzendfach Generationswechsel an verschiedensten Kulturorten an. Wie werden diese Übergänge moderiert? Wohin mit Kunstsammlungen die keiner mehr beherbergen mag? Was geschieht mit Nachlässen von Künstler\*innen? Wie finden sich Nachfolger\*innen in Clubs, Theatern oder anderen Kultureinrichtungen? Wer könnte bei diesen Prozessen helfen, um die kulturelle Vielfalt und das damit verbundene Erbe, durch einen gescheiterten Generationswechsel nicht zu gefährden?

### Kulturarbeit Nachhaltigkeit im Speeddating-Format

Vor zwei Jahren startete die Ständige Konferenz der Kulturschaffenden ein Workshopformat für Kulturschaffende zum Thema Nachhaltigkeit. Bisher wurden runde 25 Kulturorte und Kulturarbeiterinnen einladen, die sich im Kontext ihrer Arbeit mit dem

Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen oder zukünftig auseinandersetzen wollen.

Im Format eines „Speeddatings“ haben Teilnehmenden die Chance, sich mit Expertinnen zum Thema Nachhaltigkeit im Kontext ihrer Arbeit zu besprechen, Fragen zu stellen, Informationen zu sammeln. Für jeweils 20 Minuten im Wechsel kommen sie mit Expertinnen aus den Bereichen: Ressourcen, Mobilität, Fairness, Digitales und Vernetzung zusammen. Die Ergebnisse der bisherigen Workshops werden beim Kultursalon Schwaben präsentiert und weitergehend behandelt.

### Kulturelle Bildung

Warum wir eher mehr als weniger Kunst und Musikunterricht benötigen und was die geplanten Einschnitte in den Bayerischen Lehrplänen im Kontext Kulturarbeit und Nachhaltigkeit bedeuten.

Es ist Fakt: Eine aktive Beschäftigung mit Musik über das einzigartige ästhetische Erleben hinaus nicht nur sprachliche, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen fördern kann, ist hinlänglich erwiesen.

### QP – Ein Quartierparcours

Nach dem Gaswerkquartier sucht die a3kultur-Redaktion mit seinen

Kooperationspartner\*innen nach Kunst im öffentlichen Raum im Dreieck zwischen Umweltbildungszentrum, Schwabencenter und Hochablass.

Es wird ein Kunstspaziergang durch ein besonderes Quartier unserer Stadt. Welche Kunstformen finden sich zwischen dem Villenviertel Spickel, dem problembeladenen Wohnkoloss und Lebensraum Schwabencenter und dem Naherholungsparadies zwischen Eiskanal und Hochablass. Die Eröffnung des Quartierparcours QP ist zugleich der Eröffnungsabend des Kultursalons. Geplant ist ein Empfang mit Kunst, Kultur, Gesprächen und köstlichen Erfrischungen.

Ein Exkursionsprogramm zum Kultursalon zwischen Juni und Oktober führt Interessierte zu Kulturorten im gesamten Bezirk Schwaben, an denen Nachhaltigkeit und Kulturarbeit zusammen gedacht werden.

Der Kultursalon Schwaben ist ein Projekt der a3kultur-Redaktion. Wir arbeiten in enger Kooperation mit diversen Partner\*innen. Die meisten Panels werden von diesen externen Expert\*innen organisiert. So ist zum Beispiel das Workshopformat zu Kulturarbeit und Nachhaltigkeit ein Projekt der Ständigen Konferenz der Kulturregion Augsburg. Darüber hinaus kooperieren wir mit verschiedenen Gruppen der Lokalen Agenda.

Jürgen Kannler, a3kultur



### Infos & Kontakt

a3kultur.de/kultursalon-schwaben  
salon@a3kultur.de



# Organismenrepublik Augsburg

Der Staat, in dem auch Ginkgo biloba, Escherichia coli und Castor fiber eine Stimme haben.

**S**tellen Sie sich vor, es ist Sonntag und in Ihrem Stadtviertel soll darüber abgestimmt werden, ob der Kindergarten einen neuen Spielplatz bekommt. Die Vorteile überwiegen, eigentlich müssten alle zustimmen. Zumindest alle Menschen. Bei der Abstimmung ist aber nicht der Mensch stimmberechtigt, sondern durch ein Losverfahren wird der Biber ausgewählt. Der Biber, den der Spielplatz nicht betrifft, entscheidet jetzt darüber, ob er erneuert wird oder nicht. Klingt absurd und fühlt sich auch falsch an, denn unsere eigene, gewohnte Position ist die der Bestimmenden. Unsere Demokratie ist nur auf den Menschen, eine von

ungefähr 10 Millionen Arten, ausgelegt. Anderen Arten wird nur eine Randbedeutung zugesprochen, sie haben kein Mitspracherecht und ihre Bedürfnisse werden ignoriert oder nur in einem minimalen Ausmaß betrachtet.

Manche würden jetzt sagen, dass es nur so Sinn macht, da nur der Mensch die Vernunftbegabung hat – oder weil es schon immer so war. Das mag zwar alles stimmen, aber man könnte es doch trotzdem einmal anders versuchen, indem man sich in einen Biber, einen Ginkgo oder ein Bakterium versetzt. Und damit herzlich willkommen in der Organismenrepublik Augsburg!

## 2023 – Gründung der Organismenrepublik

In Augsburg begann die Organismenrepublik im Zuge des Brechtfestivals 2023 mit den 15 Gründungsmitgliedern und ihren Spezies, die sie vertreten. Die Organisation dieser Demokratie ist sehr ähnlich zu der in anderen demokratischen Staaten mit einer Gewaltenteilung. Es wird strikt von dem Parlament mit den sieben Organismengruppen/Fraktionen, der durchführenden Exekutive und dem Verfassungsgericht mit

*Die Organismengruppen in dem Staatsgebiet der Roten Tor Wallanlagen  
(Bild: Bruno Tenschert)*



*Vorstellung der Positionen zu dem Antrag des Bibers bei dem Brechtfest 2024  
(Bild: Jan Pieter Fuhr)*

den Schlichter\*innen unterschieden. Beschlüsse können von allen 600 in dem Staatsgebiet wohnenden Arten eingereicht werden, welche dann im Parlament besprochen und bei einer einfachen Mehrheit umgesetzt werden.

Ein wichtiger Grundpfeiler einer Demokratie ist aber auch die Verfassung, die durch die Organismen formuliert wurde. In der Präambel wird die Absicht, das Ziel dieses Staates deutlich. Alle über 600 Arten sollen in der Roten Tor Wallanlage gemeinsam leben, einen gerechten Austausch anstreben, eine partizipative, demokratische Speziengemeinschaft bilden. 47 Artikel beschreiben genau die Vorstellungen des Zusammenlebens in diesem Staatsgebiet.

## 2024 – erste Gerichtsverhandlung

*Artikel 38 – Jeder Organismus wird gehört.* Anhand von diesem Artikel kann man die Funktionsweise der Republik erklären. Bei dem Brechtfest 2024 fand auf der Brechtbühne im Gaswerk eine Anhörung statt. Der Biber klagt, er sieht seine Rechte beschnitten, wenn er den Bach, der durch das Staatsgebiet fließt, nicht aufstauen darf. In der Gerichtsverhandlung hat das Publikum die Funktion der Schöffen übernommen, sie haben sich die Argumente des Bibers und der Gegenparteien angehört, bevor es zu einer Abstimmung ging. Die Gegenparteien, bestehend aus dem Ginkgo als Vertretung der Gehölze und Kletterer und die gemeine Mauerflechte als Vertreterin der Pilze, Moose und Flechten



wiederum haben Argumente dargebracht, warum die Rechte des Bibers nicht eingeschränkt seien.

Die Schöffen standen dann vor der schwierigen Frage, was mehr wiegt. Sind die Argumente von Auslebung der natürlichen Triebe und die möglichen positiven Effekte durch den Wasseraufstau besser als die Argumente der Gegenseite, die betonten, dass dieser Eingriff zu radikal wäre, zu viele Spezies darunter leiden würden. Der Prozess endete mit einer eindeutigen Antwort – der Biber hat Recht bekommen und darf jetzt den Bach aufstauen.

## Pause für die anthropogene Sichtweise

Doch das passiert nicht wirklich, oder? Aber man muss doch den Menschen mit seinen Bedürfnissen beachten! Der Park ist eine wichtige Quelle der Erholung, der Eingriff des Bibers ist zu stark. Ist er das? Diese Republik erlässt keine Gesetze, sie ändert nichts direkt. Warum sollte man sich dann darauf einlassen? Wir Menschen tendieren dazu, alles aus unserer Perspektive zu sehen, unsere Bedürfnisse als die einzigen anzusehen. Dabei sind wir zum einen eine sehr junge Spezies und zum anderen nur eine von ungefähr zwei bis

zehn Millionen. Man würde weiterkommen, wenn man die anthropogene Sichtweise zumindest für einen Augenblick ablegen und überlegen würden, was andere Spezies brauchen. Wie kann ein Zusammenleben unter der Einbeziehung von anderen Arten aussehen? Und ist das Teilen von Partizipation wirklich ein Verlust für uns oder nicht eher ein Gewinn durch den besseren Schutz für alle Arten.

Man muss ja nicht gleich mit einer Republik anfangen, sondern kann sich im Park, beim Spazierengehen in der Natur oder im Garten fragen. Was brauchen Vögel, Insekten, Mikroorganismen? Wo gibt es Überschneidungen, auch mit den eigenen Bedürfnissen. Es sind oftmals mehr als man denkt.

*Artikel 8 – Alles, was nach Leben strebt, hat eine gleichberechtigte Daseinsberechtigung.*

*Barbara Güll, Universität Augsburg*

## Kontakt

**Club Real**

info@clubreal.de  
organismendemokratie.org/wo/  
augsburg-wallanlagen

# Weiterentwicklungen bei der Nachhaltigkeitseinschätzung

## Neue und alte Instrumente für mehr Transparenz bei Beschlussvorlagen des Augsburger Stadtrats

Seit diesem Jahr gibt es in Augsburg neue Instrumente zur Bewertung der Beschlussvorlagen des Augsburger Stadtrats. Das bereits seit 2017 bewährte und nun weiterentwickelte Instrument der Nachhaltigkeitseinschätzung wurde ergänzt durch eine Klimaschutz-einschätzung und einen Jugendbeteiligungsscheck.

### Neuerungen bei der Nachhaltigkeitseinschätzung

Die Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlüsse des Augsburger Stadtrats und seiner Ausschüsse wurde 2023 weiterentwickelt. Dabei waren neben der Stadtverwaltung auch die Mitglieder des Stadtrats und Interessierte aus den Agendaforen sowie dem Nachhaltigkeitsbeirat beteiligt.

Die Bewertung erfolgt jetzt auf Basis einer fünfstufigen Skala: Hierdurch werden die Schwerpunkte der Beschlussvorlage schneller sichtbar. Desweiteren wurden die Ausnahmeregelungen überarbeitet und Anpassungen im Verfahren vorgenommen.

### Der integrierte Jugendbeteiligungsscheck

Neu ist zudem, dass ein Jugendbeteiligungsscheck in die Nachhaltigkeitseinschätzung integriert wurde, der drei Fragen umfasst, die sich auf das Jugendbeteiligungskonzept der Stadt Augsburg beziehen (siehe gelbe Bereiche im Fragebogen). Dieser Check wird für einen Zeitraum von drei Jahren eingeführt, um die Umsetzung des Konzeptes zu unterstützen und zu evaluieren. Dabei ist das Verfahren analog zur Nachhaltigkeitseinschätzung und hat denselben Anwendungsrahmen. Weitere Informationen zu diesem neuen Instrument finden Sie auf der folgenden Seite.

**Kontakt**  
**Stadt Augsburg**  
 Büro für Nachhaltigkeit  
 wiebke.kieser@augzburg.de

### Die zusätzliche Klimaschutz-einschätzung

Und nicht zuletzt wurde eine Klimaschutz-einschätzung entwickelt und eingeführt. Sie basiert auf dem Klimaschutz-Sofortprogramm von 2020 und ergänzt die Nachhaltigkeitseinschätzung um 21 Fragen in 6 Bereichen zu klimarelevanten Aspekten. In der Klimaschutz-einschätzung nimmt die Sachbearbeiterin oder der Sachbearbeiter eine Einschätzung vor, wie die Beschlussvorlage sich auf die klimaschutzrelevanten Aspekte auswirkt. Dabei ist das Verfahren analog zur Nachhaltigkeitseinschätzung und hat denselben Anwendungsrahmen. Ausführliche Informationen auf Seite 48 und 49.

Wiebke Kieser, Büro für Nachhaltigkeit

Anlage 2 zur Beschlussvorlage (Nummer, Titel)		Nicht beantwortet		Beantwortet	
<b>Nachhaltigkeitseinschätzung</b> für Beschlussvorlagen des Augsburger Stadtrats und seiner Ausschüsse mit integriertem Jugendbeteiligungsscheck Einschätzung der Verwaltung, ob die oben genannte Beschlussvorlage einen "Stärkenden", keinen oder einen "Benennenden" Effekt für die Umsetzung der Leitlinien und das Erreichen der Ziele der Zukunftsoptionen hat. Integrierter Check der Verwaltung mit Informationen über Jugendbeteiligung im Rahmen des Beschlusses.					
Zukunftseinschätzung für Augsburg		Nicht beantwortet		Beantwortet	
Hilfsfeld hinterlegt: Jugendbeteiligungsscheck (JBC)		Nicht beantwortet		Beantwortet	
<b>Ökologische Zukunftsfähigkeit</b> 01. Klima schützen Klimaschutzmaßnahmen umsetzen? 02. Ökologische Mobilität für alle ermöglichen 03. Energie- und Materialeffizienz verbessern 04. Biologische Vielfalt schützen und fördern 05. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren		Nicht beantwortet		Beantwortet	
<b>Soziale Zukunftsfähigkeit</b> S1. Gesundes Leben ermöglichen S2. Bildung ganzheitlich leben S3. Sicher leben S4. Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen		Nicht beantwortet		Beantwortet	
<b>Jugendbeteiligungsscheck</b> vertiefende Fragen zu: J1. Kontakt zum Beteiligungsmanagement "Agenda" J2. Beteiligungsformat geplant oder durchgeführt J3. Ergebnisse eines Partizipationsprozesses sind berücksichtigbar S5. Sozialen Ausgleich schaffen		Nicht beantwortet		Beantwortet	
<b>Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit</b> W1. Standort stärken W2. Leben und Arbeiten verknüpfen W3. gemeinwohlorientiert wirtschaften W4. Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen W5. Flächen und Ressourcen nachhaltig entwickeln und gestalten		Nicht beantwortet		Beantwortet	
<b>Kulturelle Zukunftsfähigkeit</b> K1. Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen K2. Werte stärken K3. Vielfalt leben K4. Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken K5. Augsburgs Stärken zeigen		Nicht beantwortet		Beantwortet	

# Integrierter Jugendbeteiligungsscheck

## Ein Tool zur Stärkung des Jugendpartizipationskonzepts

Für eine demokratische Gesellschaft ist es zentral, Jugendliche in Entscheidungsprozesse einzubinden, sie für Politik zu begeistern und ihnen Möglichkeiten zu geben, ihre Bedürfnisse einzubringen. Jugendbeteiligung meint die aktive Teilhabe von einzelnen Jugendlichen, aber auch von Gruppen junger Menschen an Entscheidungsprozessen. Jugendbeteiligung meint das Recht jeder und jedes einzelnen Jugendlichen, nach ihren und seinen Interessen und ihrem und seinem Vermögen an politischen, kulturellen und sonstigen Angeboten der Gesellschaft teilnehmen zu können.

### Wie funktioniert Jugendbeteiligung in Augsburg?

Die Stadt Augsburg hat sich bewusst für eine feste und klare Struktur zur Beteiligung von jungen Menschen entschieden: Im Februar 2022 wurde die Einführung des städtischen Rahmenkonzepts „Partizipation junger Menschen in Augsburg“ beschlossen. Für die Umsetzung der Beteiligung junger Menschen bauen Verwaltung, Politik und freie Träger der Kinder – und Jugendhilfe eine tragfähige Unterstützungsstruktur auf. Denn eine gelingende Jugendbeteiligung kann nur über Begleitung und Unterstützung junger Menschen durch die öffentliche Verwaltung, Politik und die freien Träger der Kinder – und Jugendhilfe erreicht werden.

Die Fachstelle „Partizipation junger Menschen“ im Amt für Kinder, Jugend und Familie koordiniert die gesamtstädtische Beteiligungsstruktur und unterstützt die Jugendlichen in ihren Beteiligungsanliegen. Diese Anliegen präsentieren die Jugendlichen in Form von politischen Anträgen u.a. in dem jährlich stattfindenden Jugendforum im Rathaus der eingeladenen Stadtverwaltung und -politik. In den fünf Sozialregionen entwickeln Beteiligungsmanagerinnen und -manager gemeinsam mit jungen Menschen Beteiligungsanlässe in ihrem direkten Wohnumfeld. Darüber hinaus benennt jede Fraktion eine/einen Jugendbeauftragte/-n, die/der als Schnittstelle zur Politik für die Belange von jungen Menschen fungiert. Auch das demnächst veröffentlichte digitale

Jugendbeteiligungsportal schafft zusätzliche Möglichkeiten einer direkten Teilhabe.

### Was ist der Jugendbeteiligungsscheck?

Ziele der Jugendbeteiligungsstruktur sind die Steigerung der Teilnahmemöglichkeiten junger Menschen an der Stadtentwicklung und die Heranführung junger Menschen an bürgerschaftliches Engagement in der Stadt Augsburg. Auf der Projektebene werden durch die Stadtverwaltung konkrete Beteiligungsprojekte analog oder digital initiiert und durchgeführt. Die Beteiligung junger Menschen an Vorhaben der Stadtverwaltung soll über einen Jugendbeteiligungsscheck (JBC) gesichert werden. Mit dem Jugendbeteiligungsscheck soll Jugendbeteiligung ins Bewusstsein der planenden Stellen und der Entscheidungsgremien gehoben, die Jugendbeteiligung gestärkt und Transparenz hergestellt werden.

Der Jugendbeteiligungsscheck wird auf Beschlussvorlagen des Stadtrats und seiner Ausschüsse angewendet. Er ist in die Nachhaltigkeitseinschätzung (siehe Seite 46) integriert und besteht aus drei konkreten Fragen:

1. Wurde oder wird Kontakt zum „Beteiligungsmanagement Jugend“ aufgenommen?
2. Sind Beteiligungsformate mit Jugendlichen geplant oder durchgeführt worden?
3. Sind Ergebnisse einer Jugendbeteiligung berücksichtigt?

Die Beschränkung auf drei Fragen dient der Übersichtlichkeit und Transparenz, außerdem soll eine rasche und unkomplizierte Bearbeitung durch die Dienststellen gewährleistet werden. Der Jugendbeteiligungsscheck wird zunächst für drei Jahre eingeführt.

Anna-Katharina Helwig, Fachstelle Partizipation junger Menschen

**Kontakt**  
**Stadt Augsburg**  
 Amt für Kinder, Jugend und Familie  
 Fachstelle Partizipation junger Menschen  
 Anna-Katharina.Helwig@augzburg.de

# Die Klimaschutzzeinschätzung

## Ein neues Instrument innerhalb der bestehenden Nachhaltigkeits-einschätzung für Stadtratsbeschlüsse

Mitte 2019 forderten über 700 Kommunen weltweit mehr Anstrengungen für den Klimaschutz. In Deutschland riefen an die 80 Kommunen einen Klimanotstand aus - ein Begriff, der polarisierte und (über eine symbolhafte Wirkung hinaus) die Frage aufwarf, welche praktische Konsequenzen daraus folgen sollen.

Diskutiert wurde unter anderem ein Klimavorbehalt für kommunale Entscheidungen, also eine Selbstverpflichtung, kommunale Entscheidungen auf ihre Klimawirkung zu prüfen und ggf. auf klimaschädliche Vorhaben zu verzichten. Auch wenn ein solcher Klimavorbehalt weder begrifflich klar definiert noch rechtlich bindend ist, hilft er doch, die Aufgabe Klimaschutz zu stärken.

### Statt zahlenbasierter Klimawirkungsprüfung ...

Wie eine solche Klimawirkungsprüfung im Groben strukturiert sein kann, zeigte ein Arbeitspapier des Deutschen Städtetags vom Juni 2020: In Stufe 1 ist einzuschätzen, ob von einer Beschlussvorlage überhaupt eine Klimawirkung zu erwarten ist. In Stufe 2 soll die Klimawirkung auf einer insgesamt fünfstufigen Skala (von stark fördernd bis stark hemmend) eingeordnet werden. Als Kriterium für die jeweils „starke“ Ausprägung wurde die von einem typischen Zwei-Personen-Haushalt verursachte Treibhausgas-Menge vorgeschlagen. Offen blieb (und bleibt), woher abseits gut bilanzierbarer Vorhaben die Grundlage für eine zumindest annähernd zahlenmäßige Abschätzung kommen kann.

Augsburg rief seinerzeit keinen Klimanotstand aus; unter anderem weil die Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen bereits seit 2012 eine Einschätzung zur Wirkung auf das Ziel Ö1 „Klima schützen“ der Nachhaltigkeitseinschätzung vorsieht. Diese Einschätzung wurde im Herbst 2019 als verbindlich auszufüllen hochgestuft. Das im Januar 2020 beschlossene Klimaschutz-Sofortprogramm des Umweltreferats sah darüber hinaus die Erprobung einer Klimawirkungsprüfung vor, da sie großes Potenzial bietet, die Gemeinschaftsaufgabe

Klimaschutz in Stadtverwaltung, Stadtpolitik und in der Stadtgesellschaft insgesamt zu stärken.

Von Herbst 2021 bis Frühjahr 2022 nahmen fünf städtische Dienststellen auf freiwilliger Basis an einer Testphase teil. Grundlage war ein vom Umweltamt erstelltes Formblatt, das Bausteine einer Veröffentlichung des Deutschen Instituts für Urbanistik und aus dem bundesweiten Förderprojekt „Klimaschutz in öffentlichen Projekten“ aufgriff. In der praktischen Anwendung wurde deutlich, dass eine zahlenorientierte Bearbeitung mit den verfügbaren Tools und Datenquellen nur für wenige Sachverhalte mit überschaubarem Aufwand leistbar ist.

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage (Nummer, Titel)		Bewertung		Bewertung	
Klimaschutzzeinschätzung für Beschlussvorlagen des Augsburger Stadtrates und seiner Ausschüsse		Bewertung		Bewertung	
Einschätzung der Verwaltung, ob die oben genannte Beschlussvorlage einen "fördernden", keinen oder einen "hemmenden" Effekt auf klimaschutzrelevante Aspekte hat.		Bewertung		Bewertung	
Klimaschutzrelevante Aspekte	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung
<b>1 Energie</b>					
1a. Stromverbrauch verringern	0	03			
1b. Wärmeverbrauch verringern	0	03			
1c. Hohe Energie- und Effizienz-Standards anwenden	0	03			
1d. Erneuerbare Energien nutzen	0	03			
<b>2 Mobilität</b>					
2a. Verkehrsmittelnutzung verringern	0	02			
2b. Angebot/ Attraktivität klimafreundlicher Verkehrsmittel erhöhen	0	02			
2c. Klimafreundliches Mobilitätsverhalten fördern	0	02			
2d. Klimafreundliche Antriebe einsetzen	0	02			
<b>3 Ressourcenverbrauch</b>					
3a. Bedarf an Produkten, Material, Lebensmitteln und Dienstleistungen verringern	0	03			
3b. Klimafreundliche Beschaffungskriterien berücksichtigen	0	W3			
3c. Nutzungszyklen verlängern	0	03			
3d. Abfallaufkommen verringern, Kreislaufprozesse, Wiederverwertung stärken	0	03			
3e. Klimafreundlichen Gebrauch von Eigentum und Vermögen sicherstellen	0	W4			
<b>4 Flächennutzung, CO<sub>2</sub>-Bindung</b>					
4a. Flächenversiegelung vermeiden oder verringern	0	W5			
4b. Grünvolumen, Waldbestand und Moorflächen vergrößern oder sichern	0	01			
4c. CO <sub>2</sub> in Baustoffen binden	0	01			
<b>5 Information und Motivation</b>					
5a. Durch Bewusstseinsbildung und Anreize klimafreundliches Verhalten anstoßen und unterstützen	0	K4			
5b. Informations- und Beratungsangebot ausbauen, Nachfrage steigern	0	S2			
5c. Mit städtischen Maßnahmen Vorbild sein	0	K5			
<b>6 Grundlagen</b>					
6a. Konzeptionelle Grundlagen schaffen	0	01			
6b. Kapazitäten, Kompetenzen und Strukturen aufbauen	0	01			

### ... Integration in die schon bestehende Nachhaltigkeitseinschätzung

Beim Ziel Ö1 der Nachhaltigkeitseinschätzung setzt auch die Anfang 2024 eingeführte Klimaschutzzeinschätzung (KSE) an: Wo bisher lediglich die Möglichkeit bestand, eine Beschlussvorlage als Ganzes als „förderlich“, „hemmend“ oder „kein Effekt“ einzuordnen und zu kommentieren, ermöglichen nun insgesamt 21 Fragen zu den sechs Bereichen Energie, Mobilität, Ressourcenverbrauch, Flächennutzung/CO<sub>2</sub>-Bindung, Information/Motivation und Grundlagen, klimaschutzrelevante Aspekte zu erkennen. Diese Aspekte sind innerhalb der einzelnen Bereiche in der Reihenfolge Suffizienz – Effizienz – erneuerbare Energien sortiert.

Ziel und Vorteil dieser kleinteiligen Strukturierung: Wer die KSE bearbeitet, erhält klar umrissene Vorschläge für mögliche Klimawirkungen („klimaschutzrelevante Aspekte“) und kann entsprechend zügig und dennoch differenziert auf mögliche Klimawirkungen hinweisen. Das ist wichtig, weil allein aufgrund der Menge, der thematischen Vielfalt und inhaltlichen Tiefe von Beschlussfassungen (der Augsburger Stadtrat fasst ca. 400 Beschlüsse pro Jahr) die KSE nicht von einer Dienststelle zentral durchgeführt wird, sondern durch die verschiedenen zuständigen Dienststellen.

Die Einordnung der Klimawirkung erfolgt derzeit bewusst auf einer lediglich dreistufigen Skala, so dass keine mengenmäßige Abgrenzung von Treibhausgas-Emissionen notwendig ist. In einem Kommentarfeld können Hinweise, Mengenangaben und nicht zuletzt bereits berücksichtigte klimafreundliche Gestaltungsoptionen eingetragen werden.

Unterstützt werden die Bearbeitenden durch ein Erläuterungsblatt, das für die 21 klimaschutzrelevanten Aspekte konkrete Beispiele aufführt. Nach dem ersten Vertrautmachen mit den 21-Punkten ist für die KSE eine Bearbeitungsdauer von fünf bis zehn Minuten veranschlagt.

Das Formblatt der KSE ist im bekannten Layout der Nachhaltigkeitseinschätzung gestaltet und wird der fertiggestellten Beschlussvorlage als Anhang angefügt (siehe Abbildung).

### Ein Werkzeug mit Potenzial

Die KSE hat damit großes Potenzial, um die Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz in Stadtverwaltung, Stadtpolitik und in der Stadtgesellschaft insgesamt zu stärken: **1.** in die Querschnittsaufgabe Klimaschutz einbinden – die KSE erreicht auch städtische Dienststellen, bei denen



Klimaschutz oder energiebezogene Themen nicht im Vordergrund stehen

**2.** zuständige Stellen, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter für Klimawirkungen und klimafreundliche Gestaltungsoptionen sensibilisieren – besonders wenn es gelingt, die KSE zunehmend früh im Verlauf der Erstellung von Beschlussvorlagen oder zugrundeliegender Projektplanungen zu berücksichtigen

**3.** Transparenz und Präsenz schaffen – die KSE macht als weiterer Anhang zu Beschlussvorlagen die zahlreichen klimaschutzrelevanten Aspekte und darauf bezogenen Aktivitäten der Stadtverwaltung für Gremienmitglieder und Öffentlichkeit sichtbar

**4.** Glaubwürdigkeit stärken und durch Vorbildwirkung motivieren – die KSE fördert die Möglichkeit zum offenen Austausch über klimafreundliche Gestaltungsoptionen bis hin zur Diskussion der Notwendigkeit klimaschädlicher Projekte und macht deutlich: die Stadtpolitik stellt sich der Aufgabe „Klimaschutz“ und geht mit guten Beispielen voran.

Die Evaluation ausgefüllter Klimaschutzzeinschätzungen wird zeigen, inwieweit die KSE auch Inputs für Klimaschutzkonzepte wie das Blue City Klimaschutzprogramm oder für die Priorisierung von Maßnahmen liefern kann.

Auch die KSE kann sich weiterentwickeln, vor allem in Richtung einer stärker zahlenorientierten Bewertung – beispielsweise in Richtung einer stärker zahlenorientierten Abschätzung durch Kennzahlen- und Datenbankgestützte Tools oder einer stärkeren Orientierung an genutzten/nicht genutzten klimafreundlichen Gestaltungsoptionen.

Andreas Repper, Abteilung Klimaschutz

**Kontakt**  
**Stadt Augsburg**  
 Umweltamt  
 Abteilung Klimaschutz  
 umweltamt@augzburg.de

# Regionalwert AG Region „Lechrain“ formiert sich

**Auch in unserer Region wollen wir das Regionalwert-Konzept umsetzen; erste Interessent\*innen haben sich zusammengeschlossen.**

Hinter dem Regionalwert-Konzept steckt die Idee, dass sich Bürgerinnen und Bürger über Aktien an der Regionalwert AG, einer Bürgeraktiengesellschaft, in einer Region beteiligen. Damit kann erreicht werden, dass Bio-Betriebe aus der Land- und Ernährungswirtschaft weniger in finanziellen Abhängigkeiten von Förderungen, Subventionen und Bankkrediten stehen. Gleichzeitig soll der Bezug zwischen den Konsumentenden und den Menschen, die die Lebensmittel herstellen, gefördert werden.

Seit 2006 haben sich über ganz Deutschland verteilt neun Regionalwert AGs gegründet. Das gesamte investierte Volumen beläuft sich auf nunmehr 18 Millionen Euro Grundkapital; beteiligt sind über 5.000 Aktionär\*innen und über 200 Partnerbetriebe aus ganz unterschiedlichen Bereichen: Landwirtschaft, Handel und Vermarktung sowie Verarbeitung und Gastronomie.

Gemeinsam können so Vorhaben umgesetzt werden, die ansonsten am Markt entweder schwer oder gar nicht realisierbar wären. Normalerweise stehen solche Vorhaben in der Verantwortung einzelner, anstatt das finanzielle als auch das Umsetzungs-Risiko auf viele Schultern zu verteilen. Hier ermöglicht der Rahmen der Regionalwert AG eine andere Herangehensweise. Anstatt Abhängigkeiten von einzelnen Institutionen setzt man dort auf gemeinsame Realisation.

## Initiative von Günter Wurm

Der Ideengeber, Initiator und Mitbegründer der Stadl-Uni in Unterbergen hat 2022 auf einem Biomarkt in der Region Bodensee zum ersten Mal von der Regionalwert AG gehört und dann einen der Vorstände der örtlichen Regionalwert AG persönlich getroffen und sich mit ihm ausgetauscht. Was er dort gesehen und gehört hat, ließ ihn nicht mehr los. Er

lud Stefan Schwarz, den Vorstand der Regionalwert AG Bodensee-Oberschwaben, in die Talente-Uni nach Unterbergen ein, damit dieser vor ca. 25 Menschen die Vision und Mission einer Regionalwert AG vorstellte. Bei dieser Veranstaltung ist der Funke übergesprungen und wozu dies geführt hat, lesen Sie am Ende des Artikels. Doch zuerst einmal ist es wichtig für Sie zu wissen, um was es bei diesem Thema überhaupt geht.

## Rolle der Aktionär\*innen

Durch den Kauf regionaler Bürgeraktien (beispielsweise 500 € Nennwert je Aktie) können Bürgerinnen und Bürger ganz konkret Verantwortung für eine enkeltaugliche Land- und Lebensmittelwirtschaft übernehmen: Sie helfen, kleine und große Höfe zu stärken, eine Umstellung auf Bio-Anbau zu ermöglichen und gute, regionale Lebensmittel verantwortlich zu erzeugen.

Der große Benefit für die Aktionär\*innen liegt darin, dass sie einen konkreten Beitrag zur Stärkung der regionalen Ökonomie leisten können.

Nachhaltigkeit soll dahingehend gelebt werden, dass nur Bio-Betriebe (oder solche, die sich gerade im Umstellungsprozess befinden) im Regionalwert-Netzwerk dabei sein können. Die Grundlage ist ein Denken in Kreisläufen. Wichtig sind

Illustration: ninaART.de



© ninaART.de, 2019

Biodiversität, bäuerliche Landwirtschaft, Verzicht auf Chemie.

## Region Lechrain

Mit Lechrain wird ein bis zu 20 km breiter Streifen zwischen Rain am Lech und den Alpen entlang des Lechs bezeichnet, wobei der Schwerpunkt der Gegend östlich des Flusses liegt. Prägendes Element des Lechrains ist das durch die Grenzlage entstandene Zusammentreffen bairischer und schwäbischer Einflüsse. Eine genaue Begrenzung existiert nicht, der Übergang zu benachbarten Landschaften ist fließend. Allgemein werden jedoch der größte Teil des Landkreises Landsberg am Lech, der südliche Teil des Altlandkreises Friedberg und Teile des Altlandkreises Schongau zum Lechrain gezählt.

Die Initiatoren träumen nun von der Umsetzung des Regionalwert-Konzeptes in der Region, die sich von Schongau über Landsberg nach Mering und Augsburg Stadt und Land ausdehnt und in der anderen Himmelsrichtung von Fürstfeldbruck bis zu den Stauden reicht.

## Stand der Planungen

Anfang dieses Jahres trafen sich in Augsburg rund 40 Menschen, um sich kennenzulernen und ihr bisheriges Engagement zu teilen. Der überwiegende Teil dieser Gruppe möchte aktiv an der Realisierung weitermachen.

## Nächstes Treffen

Die Personen, die sich aktiv in die Umsetzung des Regionalwert-Kon-

zeptes einbringen möchten, treffen sich am **13. Mai von 17 bis 20 Uhr** im Zeughaus Augsburg. Um Anmeldung unter [agenda@augsbuerg.de](mailto:agenda@augsbuerg.de) wird gebeten.

Team Regionalwert-Initiative

## Kontakt & Infos

Günter Wurm  
(Stadluni Unterbergen)  
0177 913 58 83  
oder Geschäftsstelle  
Lokale Agenda 21:  
[agenda@augsbuerg.de](mailto:agenda@augsbuerg.de)

**Infos zu Regionalwert AGs**  
[regionalwert-ag-bo.de](http://regionalwert-ag-bo.de)  
[regionalwert-impuls.de](http://regionalwert-impuls.de)  
[regionalwert-leistungen.de](http://regionalwert-leistungen.de)



# lifeguide

Das nachhaltige  
Onlineportal  
für Augsburg und  
die Landkreise



Mehr als 300 nachhaltige Orte  
fair, bio, regional



Spannende Beiträge  
Menschen, Ideen, klimafreundliche Visionen



Nachhaltiger Kalender  
Events zum Lernen, Erleben und Selbermachen

[lifeguide-augsburg.de](https://lifeguide-augsburg.de)



@LifeguideRegionAugsburg



@lifeguideaugsburg



für ein  
zukunftsfähiges  
Augsburg